

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

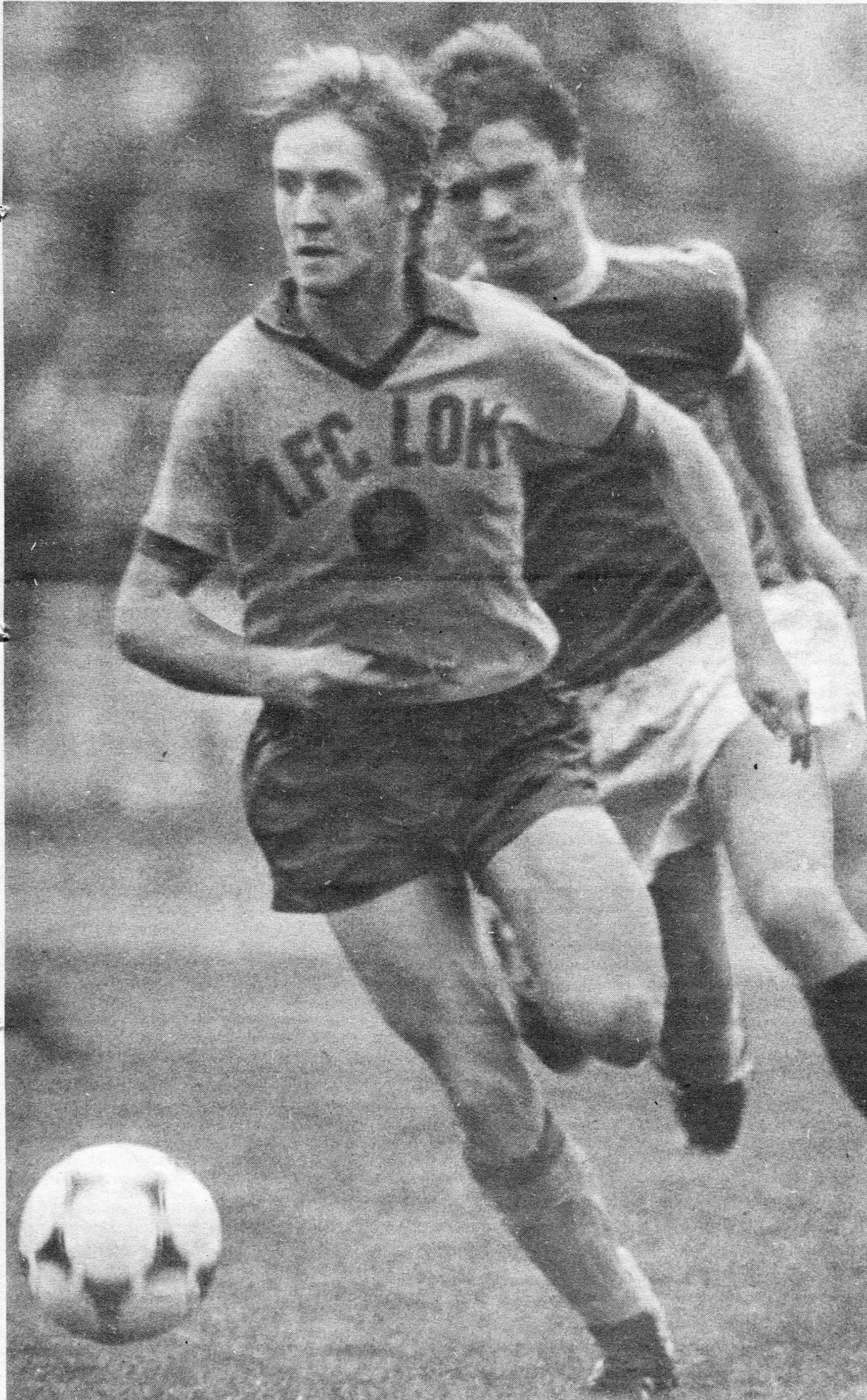
FUWUWO

7/84

36. Jahrgang
ISSN 0323-8407

0,50 Mark

Berlin, 14. Februar 1984



Den Blick nach vorn auf Olympia, Länderspiele und Meisterschaft gerichtet: Roland Kreer vom 1. FCL.

Foto: Höhe

Startschuß am Sonnabend:

Vor einer turbulenten 2. Halbserie in unserer Oberliga!

Endlich geht es wieder um Punkte! Gleich am ersten Spieltag der Rückrunde ist echte Spannung garantiert. Und wir sind sicher, daß sie uns im Kampf um den Titel und gegen den Abstieg lange in Atem halten wird.

In der vierten Begegnung vierter Sieg?

In den drei bisher ausgetragenen offiziellen Vergleichen mit Griechenland gab es drei DDR-Erfolge. Wird diese Serie am Mittwoch beim 84er Auftakt in Athen fortgesetzt? Diese Aufgabe nimmt unsere Olympia-Vertretung wahr. Auch der Nachwuchs mißt die Kräfte.

„Aufwind“ nötig: Jena und HFC Chemie

Mit kritischen Anmerkungen zu Jena und dem HFC Chemie beenden wir unsere Oberliga-Zwischenbilanz. Beide im letzten Tabellendrittel platzierte Mannschaften haben eine Steigerung bitter nötig!

Tiefe Trauer um Juri Andropow

Beileidsschreiben des Zentralkomitees der SED, des Staatsrates und des Ministerrates der DDR

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion
Präsidium des Obersten Sowjets der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
Moskau

Teure Genossen!

Mit tiefem Schmerz und großer Erschütterung haben das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der Staatsrat und der Ministerrat sowie das Volk der Deutschen Demokratischen Republik die Nachricht vom Tode unseres Genossen Juri Wladimirowitsch Andropow, des Generalsekretärs des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, erhalten.

Wir verlieren in Genossen Juri Wladimirowitsch Andropow einen hervorragenden Führer der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, der internationalen kommunistischen Arbeiterbewegung, einen weitblickenden kommunistischen Staatsmann, der im besten Leninschen Sinne lebte und handelte.

Geboren als Arbeiter, widmete er all seine Kraft und seine Fähigkeiten den edlen Zielen der Arbeiterklasse, dem Aufbau der sozialistischen Gesellschaft. Mit welcher Aufgabe ihn die Partei Lenins auch betraute – als Komsomolfunktionär, als Partisan im opferreichen Kampf des Sowjetvolkes gegen den Hitlerfaschismus, als Parteiarbeiter, als Diplomat, beim Schutz des friedlichen Lebens und der Errungenschaften der sowjetischen Menschen, als Führer der Partei und des Sowjetlandes – überall arbeitete und kämpfte er mit beispielhafter Energie und Entschlossenheit.

Im November 1982 wählte ihn das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zu seinem Generalsekretär. Juri Wladimirowitsch Andropow widmete sich dieser für das Sowjetland, für die Geschicke der Menschheit außerordentlich verantwortungsvollen Aufgabe mit seiner gesamten Kraft, mit allem in den langen Jahren seiner Arbeit gesammelten Wissen, mit tiefer Kenntnis um das Leben der sowjetischen Menschen, mit Leninscher Schöpferkraft. Seine bedeutsamen Reden auf dem Novemberplenar, dem Juni- und Dezemberplenar des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, auf der Festsitzung anlässlich des 60. Jahrestages der Gründung der UdSSR, seine angespannte politische und organisatorische Tätigkeit an der Spitze des Führungskollektivs der Partei orientierten die gesamte Partei, das ganze Sowjetvolk darauf, die Volkswirtschaft des Landes dynamisch zu entwickeln, in allen gesell-



schaftlichen Bereichen die Vorzüge des Sozialismus zur Entfaltung zu bringen, den Menschen, seine Arbeit und sein Wohl in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Partei zu stellen. So brachte das Jahr 1983 den bisher größten Fortschritt bei der Erfüllung der Beschlüsse des XXVI. Parteitages der KPdSU, bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.

Mit dem höchsten Gefühl der Verantwortung für die Erhaltung des Friedens und des Lebens der Menschheit im Atomzeitalter leitete Juri Wladimirowitsch Andropow die Leninsche Friedenspolitik der Partei und des Sowjetstaates in der Zeit des weiteren Anwachsens der internationalen Spannungen im Gefolge des forcierten Konfrontationskurses und der wachsenden Hochrüstung der USA und der NATO. Leidenschaftlicher Friedenswille, hohe Konsequenz bei der Verteidigung der Lebensinteressen des Sozialismus,

Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

E. Honecker

Staatsrat der Deutschen Demokratischen Republik

Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik
W. Stoph

Klarsicht und optimistische Besonnenheit kennzeichneten seinen bedeutenden Beitrag zur Erarbeitung der gemeinsamen Friedenspolitik der Staaten des Warschauer Vertrages auf der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses in Prag und auf dem Treffen der führenden Repräsentanten der sozialistischen Länder in Moskau, seine Vorschläge, Reden und Interviews wie auch besonders seine Erklärungen vom September und November 1983. Hoch hielt Juri Wladimirowitsch Andropow das Banner des Kampfes für den Frieden und den sozialen Fortschritt.

Mit besonderem Nachdruck setzte er sich dafür ein, die Anstrengungen der sozialistischen Länder zur gemeinschaftlichen Lösung der wichtigsten, über die Zukunft entscheidenden Aufgaben zu vereinen.

Unvergänglich bleibt der theoretische Beitrag Juri Wladimirowitsch Andropows zur Bereicherung der Konzeption der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, den die schöpferische Anwendung der Lehren von Karl Marx und W. I. Lenin, die tiefgründige Analyse der vielfältigen Praxis des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus kennzeichneten.

Die Kommunisten und alle Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik trauern um einen treuen Freund, der mit der Sache der Arbeiter-und-Bauern-Macht auf deutschem Boden zutiefst verbunden war. Hohe Anerkennung fand seine beständige Sorge um die Festigung der engen Kampfgenossenschaft und des unverbrüchlichen Bruderbundes unserer Parteien, Staaten und Völker.

Unvergessen sind die bleibenden Eindrücke und weitreichenden Ergebnisse des Freundschaftsbesuches der Partei- und Staatsdelegation der DDR in der UdSSR im Mai vergangenen Jahres, die konstruktiven Gespräche und herzlichen Begegnungen. Die während des Besuches mit Juri Wladimirowitsch Andropow getroffenen Festlegungen haben der Zusammenarbeit unserer Parteien und Staaten und der Sache der deutsch-sowjetischen Freundschaft bis in das neue Jahrtausend kräftige Impulse gegeben.

Die Kommunisten und alle Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik verneigen sich in tiefer Trauer vor dem teuren Toten. Sein Leben, sein Werk im Dienste des Sowjetvolkes, der Sache des Sozialismus und des Friedens werden uns unvergessen bleiben.

Liebe Genossen!

Mit großer Erschütterung haben wir heute vom Ableben des Generalsekretärs des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen Juri Wladimirowitsch Andropow, Kenntnis erhalten.

Mit Genossen Andropow verlieren die KPdSU und die internationale Arbeiterklasse einen hervorragenden Führer, dessen ganzes Leben dem Frieden und den Idealen des Kommunismus gewidmet war.

1914 in einer Arbeiterfamilie geboren, trat er bereits in jungen Jahren dem Leninschen Komsomol bei. Nach dem Besuch einer Hochschule wurde er 1938 zum Ersten Sekretär des Gebietskomitees Jaroslawl des Komsomol gewählt. 1940 wurde er Erster Sekretär des ZK des Komsomol Kareliens.

Kondolenzschreiben

des Leiters der DDR-Olympiamannschaft, NOK-Präsident Manfred Ewald, an den Vorsitzenden des Komitees für Körperkultur und Sport beim Ministerrat der UdSSR und Präsidenten des NOK, Marat Gramow, und die sowjetische Olympiamannschaft

Vom ersten Tage des faschistischen Überfalls auf die Sowjetunion war Genosse Andropow aktiv in der Partisanenbewegung tätig. Mit großer Leidenschaft kämpfte er für die Befreiung seiner Heimat von den faschistischen Eindringlingen.

Nach dem Großen Vaterländischen Krieg übte Genosse Andropow verantwortungsvolle Funktionen in der KPdSU und im diplomatischen Dienst aus. Auf dem XXII. Parteitag der KPdSU wurde er zum Mitglied des Zentralkomitees, 1962 zum Sekretär des ZK ge-

wählt. Im Jahre 1967 wurde er zum Vorsitzenden des Komitees für Staatssicherheit beim Ministerrat der UdSSR berufen. Genosse Andropow war seit 1967 Kandidat und seit 1973 Mitglied des Politbüros und wirkte seit dem 12. November 1982 als Generalsekretär an der Spitze des ZK der KPdSU. Nach langer Krankheit verstarb Genosse Andropow am 9. Februar 1984.

Liebe sowjetische Genossen!

In diesen schweren Stunden für das sowjetische Volk trauert auch

die Olympiamannschaft der DDR mit Euch. In allen seinen Handlungen verkörperte Genosse Andropow den tiefen Friedenswillen des sowjetischen Volkes, stets vertrat er konsequent und verantwortungsbewußt die Sache des Friedens und der Völkerverständigung.

Unvergessen bleibt uns der hervorragende Beitrag, den Genosse Andropow für die Stärkung des Bruderbundes UdSSR-DDR geleistet hat.

Seien Sie, liebe sowjetische Genossen und Sportfreunde, des tiefen Mitgeföhls aller Mitglieder der DDR-Olympiamannschaft versichert. Genosse Juri Andropow als standhafter Kämpfer für Frieden und Kommunismus wird für immer einen würdigen Platz in unseren Herzen behalten.

Sarajevo, 10. 2. 1984

Manfred Ewald

Es wird turbulent!



Eine fuwo-Betrachtung zur 2. Halbserie der 36. DDR-Meisterschaft
Von Günter Simon

Junge, spielveranlagte Akteure wie der Dresdner Kirsten (9), die in der 1. Halbserie auf sich aufmerksam machten, wollen in der nun anlaufenden Rückrunde eine weitere Leistungssteigerung nachweisen. Beim 2:0 gegen den 1. FCM setzt sich der Stürmer gegen Heyne und Mewes imponierend in Szene. Im Hintergrund Stahmann.

Foto: Berndt

Aktueller Tabellenstand:

Meister BFC und Aue trennen nur vier Punkte

| | Sp. | g. | u. | v. | Tore | +/- | Pkt. |
|-----------------------|-----|----|----|----|-------|-----|-------|
| 1. Berl. FC Dyn. (M) | 13 | 8 | 3 | 2 | 36:17 | +19 | 19:7 |
| 2. 1. FC Magbg. (P) | 13 | 7 | 4 | 2 | 30:14 | +16 | 18:8 |
| 3. Dyn. Dresden | 13 | 7 | 4 | 2 | 29:13 | +16 | 18:8 |
| 4. 1. FC Lok Leipzig | 13 | 7 | 3 | 3 | 24:16 | +8 | 17:9 |
| 5. FC Karl-Marx-St. | 13 | 6 | 5 | 2 | 22:14 | +8 | 17:9 |
| 6. FC Vw. Frankf./O. | 13 | 7 | 1 | 5 | 31:20 | +11 | 15:11 |
| 7. Wismut Aue | 13 | 7 | 1 | 5 | 20:22 | -2 | 15:11 |
| 8. FC R.-W. Erfurt | 13 | 5 | 4 | 4 | 20:22 | -2 | 14:12 |
| 9. Stahl Riesa (N) | 13 | 5 | 3 | 5 | 27:24 | +3 | 13:13 |
| 10. FC H. Rostock | 13 | 2 | 6 | 5 | 10:18 | -8 | 10:16 |
| 11. FC C. Z. Jena | 13 | 2 | 3 | 8 | 24:35 | -11 | 7:19 |
| 12. Hall. FC Chemie | 13 | 1 | 5 | 7 | 16:33 | -17 | 7:19 |
| 13. 1. FC Un. Berlin | 13 | 2 | 3 | 8 | 13:35 | -22 | 7:19 |
| 14. Chem. Leipzig (N) | 13 | 1 | 3 | 9 | 11:30 | -19 | 5:21 |

Fußball im Umbruch? Die Frage wird in den kommenden 22 Wochen, so lange währt die 2. Halbserie der 36. DDR-Meisterschaft, beantwortet. In Meisterschaft und Pokal steckt Spannung en masse. Zum letztenmal werden die fünf Liga-Staffelsieger um den Aufstieg kämpfen. Dafür leben die Aufstiegsspiele der Bezirksmeister wieder auf. Daß außerdem drei Intertoto-Teilnehmer ermittelt werden, erhöht die Zugkraft der Begegnungen in der höchsten Spielklasse.

denn internationales Nahziel für den DFV der DDR ist Los Angeles. Um Olympia-Ehren werden wir in den USA nur spielen, wenn unsere vorteilhafte Ausgangsposition (11:1 Punkte) gegenüber Polen (10:2) und den abgeschlagenen Dänen am 4. und 18. April in Szczecin und Magdeburg verteidigt wird. Das ist ebenso diffizil wie verlockend. Daß auch die Nationalmannschaft auf die WM-Qualifikation mit gebührender Sorgfalt vorbereitet wird (Wettkampfreise, ausländische Klubgegner), versteht sich von selbst. Schließlich muß noch besserer Fußball als gegen die Eidgenossen und gegen die Schotten geboten werden, um Frankreich, Jugoslawien, Bulgarien und Luxemburg in der WM-Europagruppe 4 auszubooten.

EC und FDGB-Pokal

Quantität in Qualität umzuwandeln, darauf ist unser Leistungsfußball konzentrierter als je zuvor

orientiert. Er muß diese Herausforderung meistern. Und er bekommt Gelegenheit dazu. Die erste erhält Meister BFC Dynamo im EC I gegen die Starequipe des AS Rom (erst vor vier Jahren mit 3:0 und 0:4 am FC Carl Zeiss Jena im EC II gescheitert!). Er weiß sich in der Pflicht, unsere Hoffnungen auf dem einzig noch verbliebenen EC-Feld weiter zu nähren, weil ihm der 1. FCM, Lok, Jena und der FCV nicht mehr zur Seite stehen.

Im Gegensatz zum Vorjahr, als im Frühjahr weder EC noch FDGB-Pokal mehr auf dem Spielplan standen, verbessert diesmal, am 28. April, auch das Cup-Halbfinale die Gesamtszene. Drei medaillenambitionierte Klubs (BFC, Dresden, FCK) und ein Außenseiter (ist das Jena wirklich?) visieren das Finale am 26. Mai an. BFC kontra Dresden, das Finale von 1982, scheint auf den ersten Blick die sicherste Variante von weiteren durchaus möglichen zu sein.

Wer steigt sich?

In den vergangenen beiden Spieljahren hatte sich der fünffache Meister BFC Dynamo nach der Herbstrunde einen Drei-Punkte-Vorsprung auf den jeweiligen Tabellenzweiten gesichert. Schon fünf Zähler war er '81/82 und '82/83 den Fünftplazierten enteilt. Von dieser herauskristallisierten Favoritenstellung kann heuer keine Rede sein, selbst wenn es erklärtes Ziel der Hauptstadt ist, mit dem sechsmaligen DDR-Meister FC Vorwärts gleichzuziehen. Zusätzliche Trümpfe der Berliner: Sie erwarten alle Mitfavoriten daheim und sie steigerten sich in der 2. Halbserie der Vorjahrssaison am auffälligsten (+4 Punkte). Magdeburg (-3), Dresden (+1), Lok (-5) und der FCK (+2) reichten da bei weitem nicht heran. Diesmal müssen sie es, um mit dem Titel zu liebäugeln. Dazu kommt das Wissen, daß sich aus den direkten Vergleichen der ersten Fünf ein

(Fortsetzung auf Seite 4)

Im Fußball-Ernst des Jahres '84 stecken wir bereits seit Wochen drin. Bagdad und Kairo erlebten unsere Auswahlspieler schon in voller Aktion, Athen am Mittwoch. Recht so,

Beide Aufsteiger vor schweren Auswärtsaufgaben

Am Sonnabend, dem 18. Februar 1984, um 14.00 Uhr, treffen aufeinander:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 14. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

| | Sp. | g. | u. | v. | Tore | Pkt. |
|---|-----|----|----|----|-------|-------|
| FC Hansa Rostock-FC R.-W. Erfurt (1:1) | 46 | 15 | 12 | 19 | 54:63 | 42:50 |
| Wismut Aue-Berliner FC Dyn. (M/0:0) | 54 | 12 | 16 | 26 | 46:97 | 40:68 |
| 1. FC Lok Leipzig-Stahl Riesa (N/1:1) | 21 | 5 | 9 | 7 | 23:31 | 19:23 |
| Hall. FC Chemie-FC Vw. Frankf./O. (1:3) | 48 | 11 | 12 | 25 | 56:92 | 34:62 |
| Dyn. Dresden-Chemie Leipzig (N/1:1) | 21 | 9 | 9 | 3 | 36:20 | 27:15 |
| 1. FC Un. Berlin-FC Karl-Marx-St. (0:4) | 21 | 3 | 8 | 10 | 19:34 | 14:28 |
| 1. FC Magdebg. (P)-FC C. Z. Jena (3:2) | 46 | 16 | 9 | 21 | 73:90 | 41:51 |

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie 1983/84.

Lok nur in fremden Gefilden

Das Vorderfeld mit seinen Heim- und Auswärtsspielen

| H | BFC 1. FCM DD Lok FCK FCV | 1. FCM DD Lok | Dresden Lok | Lok | FCK 1. FCM DD Lok | FCV 1. FCM DD FCK | Aue 1. FCM |
|---|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------------|---------------|
| A | BFC FCK FCV Aue | BFC FCK FCV Aue | BFC FCK FCV Aue | BFC FCK FCV Aue | BFC FCV Aue | BFC | Aue |

OBERLIGA-VORSCHAU

SPIELPLAN

der 2. Halbserie der 36. DDR-Meisterschaft 1983/84

- 14. 2. — Unter 21: Griechenland—DDR
- 15. 2. — Griechenland—DDR (Olympiaauswahl) in Athen
- 18. 2. — Oberliga, Rückrundenstart (14. ST.)
- 22. 2. — Junioren-Länderspiel: DDR—CSSR (in Wurzen)
- 25. 2. — Oberliga, 15. ST.
- 26. 2. — Liga, 15. Runde
- 3. 3. — Oberliga, 16. ST.
- 4. 3. — Liga, 16. Runde
- 7. 3. — EC I, Viertelfinal-Hinspiel: AS Rom—BFC Dynamo
- 10. 3. — Oberliga, 17. ST.
- 11. 3. — Liga, 17. Runde
- 14. 3. — Junioren-Länderspiel: DDR—Bulgarien (in Hettstedt)
- 17. 3. — Oberliga, 18. ST.
- 18. 3. — Liga, 18. Runde
- 21. 3. — EC I, Viertelfinal-Rückspiel: BFC Dynamo—AS Rom
- 23. 3. — Europapokal-Auslosung, Halbfinale (in Zürich)
- 24. 3. — Oberliga, 19. ST.
- 25. 3. — Liga, 19. Runde
- 27. 3. — Unter 21: CSSR—DDR
- 28. 3. — Länderspiel: DDR—CSSR (in Erfurt)
- 31. 3. — Junioren, EM-Qualifikationsspiel: DDR—Schweden (in Brandenburg)
- 1. 4. — Liga, 20. Runde
- 3. 4. — Unter 21: DDR—Polen (in Babelsberg)
- 4. 4. — Olympia-Qualifikation: Polen—DDR (in Szczecin)
- 7. 4. — Oberliga, 21. ST.
- 8. 4. — Liga, 21. Runde
- 11. 4. — Junioren, EM-Qualifikationsspiel: Schweden—DDR (in Hässleholm)
- 13. 4. — Europapokal, Halbfinal-Hinspiele
- 14. 4. — VII. Verbandstag des DFV der DDR (in Leipzig)
- 15. 4. — Oberliga, 22. ST.
- 18. 4. — Liga, 22. und letzte Runde
- 21. 4. — Olympia-Qualifikation: DDR—Dänemark (in Magdeburg)
- 22. 4. — Oberliga, 23. ST.
- 25. 4. — Oberliga-Aufstiegsrunde, 1. ST.
- 28. 4. — Europapokal, Halbfinal-Rückspiele
- 29. 4. — FDGB-Pokal, Halbfinale: Dynamo Dresden—FC Carl Zeiss Jena, BFC Dynamo—FC Karl-Marx-Stadt
- 5. 5. — Oberliga-Aufstiegsrunde, 2. ST.
- 6. 5. — Oberliga, 24. ST.
- 9. 5. — Oberliga-Aufstiegsrunde, 3. ST.
- 12. 5. — UEFA-Cup, 1. Endspiel
- 13. 5. — Oberliga, 25. ST.
- 13. 5. — Oberliga-Aufstiegsrunde, 4. ST.

- 15. 5. — Unter 21: Dänemark—DDR
- 16. 5. — EC II-Endspiel (in Basel)
- 19. 5. — Oberliga, 26. und letzter Spieltag
- 20. 5. — Oberliga-Aufstiegsrunde, 5. ST.
- 23. 5. — FDJ-Pokalfinale
- 25. 5. — UEFA-Cup, 2. Endspiel
- bis
- 3. 6. — Junioren-Europameisterschaft (in der UdSSR)
- 26. 5. — FDGB-Pokalendspiel (in Berlin)
- Oberliga-Aufstiegsrunde, 6. ST.
- Liga-Aufstiegsrunde der Bezirksmeister, 1. ST.
- 30. 5. — EC I-Finale (in Rom)
- 2. 6. — Oberliga-Aufstiegsrunde, 7. ST.
- Liga-Aufstiegsrunde der Bezirksmeister, 2. ST.
- 9. 6. — Oberliga-Aufstiegsrunde, 8. ST.
- Liga-Aufstiegsrunde der Bezirksmeister, 3. ST.
- 12. 6. — bis
- 27. 6. — EM-Endrunde in Frankreich
- 16. 6. — Junge-Welt-Pokalfinale
- Oberliga-Aufstiegsrunde, 9. ST.
- Liga-Aufstiegsrunde der Bezirksmeister, 4. ST.
- 23. 6. — Oberliga-Aufstiegsrunde, 10. und letzter Spieltag
- Liga-Aufstiegsrunde der Bezirksmeister, 5. ST.
- 26. 6. — XVII. UEFA-Kongreß (in Paris)
- 30. 6. — bis
- 4. 8. — Intertoto-Runde
- 30. 6. — Liga-Aufstiegsrunde der Bezirksmeister (Reservespieltag)
- 10. 7. — Europapokal-Auslosung für die Saison 1984/85 (in Genf)
- 25. 7. — Unter 21: UdSSR—DDR
- 28. 7. — bis
- 12. 8. — Olympische Sommerspiele in Los Angeles
- 18. 8. — Oberliga-Saisonbeginn 1984/85, 1. ST.
- 29. 8. — Länderspiel: DDR—Rumänien (in Gera)
- 19. 9. — Europapokal 1984/85, 1. Runde, Hinspiele
- 3. 10. — Europapokal 1984/85, 1. Runde, Rückspiele
- 5. 10. — EC-Auslosung (in Zürich)
- 9. 10. — Unter 21: DDR—Griechenland (in Freiberg)
- 10. 10. — Länderspiel: DDR—Griechenland (in Karl-Marx-Stadt)
- 19. 10. — Nachwuchs-EM: DDR—Jugoslawien
- 20. 10. — WM-Qualifikation: DDR—Jugoslawien
- 24. 10. — EC, 2. Runde, Hinspiele
- 7. 11. — EC, 2. Runde, Rückspiele
- 9. 11. — EC-Auslosung (in Zürich)
- 17. 11. — WM-Qualifikation: Luxemburg—DDR
- 28. 11. — UEFA-Cup, 3. Runde, Hinspiele
- 7. 12. — Nachwuchs-EM: Frankreich—DDR
- 8. 12. — WM-Qualifikation: Frankreich—DDR
- 12. 12. — UEFA-Cup, 3. Runde, Rückspiele
- 14. 12. — EC-Viertelfinal-Auslosung (in Zürich)

Es wird turbulent!

(Fortsetzung von Seite 3)
annäherndes Leistungsgleichgewicht ablesen läßt (1. FCM und Dresden je 5 : 3 Punkte, BFC 4 : 4, FCK und Lok je 3 : 5). Am kompliziertesten stellt sich für die Leipziger die Rückrunde dar, da sie bei allen Medaillenanwärtern und voraussichtlichen Intertoto-Teilnehmern ihre Auswärtsstärke unter Beweis zu stellen haben.

Apropos Intertoto: bis zum Jahre 1968 beteiligten sich DDR-Klubs mit 200 Spielen, 326 : 274 Toren und 223 : 177 Punkten gegen Mannschaften aus neun europäischen Ländern. Über diese Statistik hinaus, daß der 1. FC Lok 1966 Gesamtsieger wurde und weitere neun Gruppensiege seit 1961 herausprängen, stand vor allem der Gewinn an internationaler Erfahrung hoch im Kurs.

Rettung für wen?

Für den Kampf um den Klassen-erhalt ist verbindlich, was den Spitzenklubs abgefordert wird — respektable Leistungssteigerungen! An fünf Spieltagen sind die letzten Vier — Jena, Halle, Union und Chemie — unter sich. Die Leutzscher empfangen alle Bedrohten, Halle muß zu allen reisen. Jeder kann sich darauf selbst seinen Reim machen. 1982/83

hatten sich Böhlen und Zwickau schon nach der 1. Halbserie der Liga zugewandt. Davon kann diesmal bei keinem Gefährdeten die Rede sein. Und eine bis auf die 26. und letzte Runde vertagte Abstiegsentscheidung (mit Chemie kontra Union!) muß durchaus nicht irrational sein.

In den ersten Wochen dieses Jahres widmeten wir uns in der fuwo vornehmlich der Attraktivität unseres Spiels, seiner erfolgreichen Stilmittel, anwendbar auf allen Leistungsebenen. Davon, daß stets über zwei Millionen Zuschauer pro Saison ein Recht auf niveauevolle, erlebnisreiche Spiele haben, die die Oberliga-Kollektive im Gesamtinteresse des DDR-Fußballs offerieren müssen, gehen wir keinen Deut ab. Wer genau hinsieht und -hört, konstatiert dies:

- einem an Kapriolen reichen Oberliga-Herbst wird ein turbulentes Frühjahr folgen; die Neustrukturierung der Liga ab '84/85 mit zwei Staffeln löste eine Kettenreaktion von unvergleichlicher Betriebsamkeit in den unteren Spielklassen aus. Jeder weiß, wer auf welchem Platz für gut oder wer für zu leicht befunden wird. Eine Konstellation, die Hunderte von Mannschaften aktiviert. Gut so!



Tore sind und bleiben das Salz in der Suppe! Hier bahnt sich im Berliner Lokald Derby zwischen dem BFC Dynamo und dem 1. FC Union Berlin ein Treffer durch den im Bild nicht sichtbaren Ernst zum klaren 4 : 0-Endstand an. Koenen, Wirth und Schlußmann Hawa riskieren letzten Einsatz, können aber nichts ändern. Foto: Höhne

Statistisches

21 bereits über 250

Die meisten Oberliga-Einsätze (aktueller Stand der aktiven Spieler)

- 347 Kurbjuweit (HFC Chemie)
- 342 Streich (1. FCM)
- 328 Dörner (Dynamo Dresden)
- 323 Terletzki (BFC Dynamo)
- 315 Erler (Wismut Aue)
- 300 J. Müller (FCK)
- 299 Pommerenke (1. FCM)

- 292 Häfner (Dynamo Dresden)
- 279 Schnuphase (FC Carl Zeiss)
- 276 Grapenthin (FC Carl Zeiss)
- 269 Weise (FC Carl Zeiss)
- 269 Andrich (FC Vorwärts)
- 268 Ebert (Wismut Aue)
- 266 Schmidt (HFC Chemie)
- 265 Escher (Wismut Aue)
- 263 Meinert (HFC Chemie)
- 260 Netz (BFC Dynamo)
- 259 Mewes (1. FCM)
- 257 Schneider (FC Hansa)
- 256 J. Fritsche (Chemie)
- 255 Peter (HFC Chemie)

Unübertreffbar: Streich

Die erfolgreichsten aktuellen Torjäger der höchsten Spielklasse

- 207 Streich (1. FCM)
- 112 Netz (BFC Dynamo)
- 110 Schnuphase (FC Carl Zeiss)
- 105 Riediger (BFC Dynamo)
- 89 Andrich (FC Vorwärts)
- 86 Terletzki (BFC Dynamo)
- 86 Kühn (1. FC Lok)
- 83 Sachse (Stahl Riesa)
- 82 Pommerenke (1. FCM)
- 77 Hoffmann (1. FCM)

- 76 Erler (Wismut)
- 66 Peter (HFC Chemie)
- 60 Heun (FC Rot-Weiß)
- 57 Dörner (Dynamo Dresden)
- 50 J. Müller (FCK)
- 50 Mewes (1. FCM)
- 50 Krostitz (HFC Chemie)
- 49 Richter (1. FC Lok)
- 47 Raab (FC Carl Zeiss)
- 46 Minge (Dynamo Dresden)
- 45 Steinbach (1. FCM)
- 43 Jarohs (FC Hansa)
- 43 Bähringer (FCK)
- 42 Pastor (HFC Chemie)

FREUNDSCHAFTSSPIELE

Taktisch unkluges Spiel der Hauptstadt

● BFC Dynamo gegen Banik Ostrava 1 : 5 (0 : 1)

Die Berliner verhielten sich taktisch erstaunlich unklug. Nach dem frühzeitigen 0 : 1-Rückstand versuchten sie mit aller Macht den Ausgleich und später den Anschluß zu erzwingen, liefen aber in die Konter des Tabellenfünftens der CSSR-Oberliga. An der schlechten Abstimmung in der BFC-Abwehr hatten auch die erfahrenen Trieloff und Troppa ihren Anteil.

BFC: Rudwaleit, Grether (ab 46. Noack), Trieloff, Troppa, Rath, Küttner (ab 61. Schütze), Backs, Terletzki (ab 66. Sträber), Schulz, Ernst, Thom.

Torfolge: 0 : 1 Nemeč (11.), 0 : 2 Volek (53.), 0 : 3. 0 : 4 Fabri (68., 72.), 1 : 4 Ernst (87.), 1 : 5 Volek (89.).

Zwingende Aktionen über beide Flügel

● FC Karl-Marx-Stadt-KS Lodz 4 : 0 (2 : 0)

Auf schwerem Schneeboden bemühten sich beide Mannschaften um ein schnelles Spiel, wobei der FCK nach der Anfangsviertelstunde aus einer stets sattelfesten Deckung heraus zwingend den Weg zum gegnerischen Tor suchte. Trotz des tückischen Bodens gelangen sehenswerte Spielzüge. Als Erfolgsrezept erwies sich vor allem schnelles und steiles Spiel über die Flügel.

FCK: Kompalla, Bähringer, Uhlig, Heß, Fankhänel, A. Müller, Neuhäuser (ab 7. Köhler, ab 64. Birner), J. Müller, Glowatzki, Bemme (ab 68. Wienhold), Schubert.

Torfolge: 1 : 0 Schubert (31.), 2 : 0 Bemme (40.), 3 : 0 Schubert (54.), 4 : 0 Glowatzki (80.).

DIETER LÄNDER

Die Abwehrreihen behielten die Übersicht

● FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen Dukla Banska Bystrica 0 : 0

Eines derjenigen 0 : 0-Spiele, die nie langweilig sind, sondern jederzeit spannend und abwechslungsreich verlaufen. Auf beiden Seiten wurden schöne Spielzüge geboten, die zeigten, daß die Kontrahenten gut auf die kommende Saison vorbereitet sind. Letztendlich beherrschten die Abwehrreihen die beiderseitigen Angriffsspieler mehr oder weniger klar. Herausragend beim FCV Torhüter Wienhold, der wiederholt durch großartige Paraden Torerfolge der Gäste vereitelte, sowie der eine gute Stopperpartie bietende Hause.

FC Vorwärts: Wienhold, Probst, Hause, Geyer, Hildebrandt, Rudolph, Schulz, Enzmann, Wunderlich, Kuhlee (ab 46. Pietsch), Gramenz (ab 53. Jarmuszkiwicz).

ROLAND REISSMÜLLER

Hansa verwertete die Chancen besser

● FC Hansa Rostock-Frem Kopenhagen 2 : 0 (1 : 0)

Das Spiel des FC Hansa war vor der Pause von vielen Fehlpassen gekennzeichnet. Hinzu kam, daß der dänische Oberliga-Fünfte mit einer aggressiven Abwehr den Gastgeber kaum zu erfolgverheißenden Akzio-

nen kommen ließ. Die Hintermannschaft der Hanseaten hatte mehrmals große Schwierigkeiten bei Vorstößen der Dänen, die allerdings im Abschluß zu harmlos waren. Nach dem Wechsel steigerten sich die Gastgeber, so daß am Ende ihr Sieg auch aufgrund der besseren Chancenverwertung verdient war.

FC Hansa: Schneider, Rillich, Uteß, Alms, Littmann, Mischinger, Schulz, Kleiminger, Radtke (ab 75. Pinkohs), Jarohs, Zachhuber (ab 75. Koppe).

Torfolge: 1 : 0 Alms (22.), 2 : 0 Jarohs (46.).

HEINZ SCHULZ

Steigerung der Gäste wurde belohnt

● FC Carl Zeiss Jena gegen Union Teplice 1 : 2 (1 : 0)

Auf relativ gut bespielbarem Ausweichplatz zunächst verdiente Führung Jenas durch einen Flachschuß von Raab nach Durchspiel Schnuphases. Dann aber noch das 1 : 2 durch unhaltbare Gästetore. Vor dem 1 : 2 eine Drangperiode der Zeiss-Elf, bei der es aber mit der Chancenverwertung haperte. Diesbezüglich erwies sich der Oberliga-Zwölftler aus der CSSR bei Rosas Flachschuß und Kollers Heber ins kurze Eck effektiver.

FC Carl Zeiss: Grapenthin, Hoppe, Schnuphase, Peschke, Köberlein, Töpfer, Raab, Krause, Bielau (ab 58. Ludwig), Burow, Trocha.

Torfolge: 1 : 0 Raab (20.), 1 : 1 Rosa (51.), 1 : 2 Koller (87.).

PETER PALITZSCH

Erfurter Thon war gefährlichster Stürmer

● FC Rot-Weiß Erfurt gegen Ruch Chorzow 3 : 0 (0 : 0)

Eine Erfurter Niederlage stand gegen die im Angriff vor allem harmlosen Polen nie zur Debatte. Es ging lediglich um den Zeitpunkt des ersten Treffers und dann um die Höhe des Resultats. Dabei ließen die laufenden Umstellungen keine gültigen Rückschlüsse über die derzeitige Verfassung der Rot-Weißen zu. Aktivposten jedoch ohne Frage Vorstopper Sänger, dazu Jung und Winter im Mittelfeld und Linksaußen Thon, der schnellster und torgefährlichster aller Stürmer auf dem Platz war.

FC Rot-Weiß: Benkert, Döring (ab 46. Linde), Teich (ab 46. Vlay), Sänger, Berschuk, Jung (ab 58. Busse), Winter, Hornik (ab 22. Iffarht), Romstedt, Heun, Thon.

Torfolge: 1 : 0 Thon (54.), 2 : 0 Sänger (63.), 3 : 0 Heun (90.).

GERHARD WEIGEL

Erfolgreiche Reise des FC Vorwärts in Syrien

18 : 1 Tore in sechs gewonnenen Spielen (im Vorjahr zwei Siege, drei Unentschieden, eine Niederlage) lautete die Bilanz des FCV nach einer 14tägigen Wettkampf- und Trainingsreise durch die Syrische Arabische Republik. „Die härtesten Kontrahenten waren dabei zweifellos die Armeeauswahl und Meister Karama“, urteilte Trainer Jürgen Großheim. Gegen die Armeeauswahl hieß es in beiden Vergleichen 3 : 0 (dreifacher Torschütze Pietsch) und 2 : 1



Nicht nur der FC Carl Zeiss Jena und der 1. FC Magdeburg hobben, daß sich eine gewissenhafte Vorbereitung auf die 2. Halbserie in guten Leistungen niederschlägt. Ein spannendes Auftaktspiel zwischen beiden ist zu erwarten. In Jena gewannen die Elbestädter am 13. August vergangenen Jahres mit 3 : 2. Links Peschke, der Halatas Flankenball nicht abwehren kann. Foto: Thonfeld

J. Pfahl, Jentzsch (ab 63. Büchel), F. Kerper.

Torfolge: 0 : 1 J. Pfahl (10.), 0 : 2 G. Kerper (12.), 1 : 2 Pfennig (25.), 2 : 2 Lucius (41., Handstrafstoß), 2 : 3 Sachse (53.), 3 : 3 Pfennig (56.).

● Motor Nordhausen gegen 1. FC Magdeburg 1 : 2 (1 : 0)

1. FCM: Heyne (ab 46. Matthies), Schößler, Stahmann, Wittke, Cramer, Mewes, Döbbelin, Rakus (ab 46. Raugust), Streich, Halata, Hoffmann (ab 46. Bonan).

Torfolge: 1 : 0 Neubert (36.), 1 : 1 Bonan (56.), 1 : 2 Streich (84.).

● 1. FC Lok Leipzig gegen Gornik Zabrze 2 : 0 (1 : 0)

1. FC Lok: Müller, Treske, Altmann, Kreer, Zötzsche, Bredow (ab 64. Stephan), Moldt (ab 30. Kinne), Liebers, Schöne, Richter, Kühn.

Torfolge: 1 : 0 Zötzsche (27., Foullstrafstoß), 2 : 0 Schöne (66.).

● Stahl Eisenhüttenstadt gegen 1. FC Union Berlin 1 : 1 (1 : 0)

1. FC Union: Hawa (ab 31. Dahms), Ksienzyk, Weniger, Koenen, Hendel, Wirth, Kimmritz, Möckel (ab 46. Riedtke), Hovest (ab 46. Thomas), Seier, Reinhold.

Torfolge: 1 : 0 Melzer (18.), 1 : 1 Riedtke (65.).

● HFC Chemie gegen Chemie IW Ilmenau 5 : 0 (3 : 0)

HFC: Walther, Kurbjuweit, Strozniak, Wagenhaus, Wawrzyniak (ab 58. Schiebe), Michel (ab 46. Fülle), Wallek, Robitzsch, Wagner, Pastor (ab 58. Krostitz), Lorenz.

Torfolge: 1 : 0 Wallek (3.), 2 : 0 Pastor (10.), 3 : 0 Michel (13.), 4 : 0, 5 : 0 Wagenhaus (62., 65.).

Weitere Freundschaftsspiele:

Motor Rudisleben—Chemie Buna Schkopau 1 : 0, —Chemie TW Geraberg 0 : 0, Motor Schönebeck—1. FC Magdeburg 7 : 0, Jun. 1 : 1, Chemie Schönebeck—Stahl Thale 1 : 1, TSG Neustrelitz—Motor Babelsberg 0 : 1, Chemie Bad Kösen—Dynamo Eisleben 0 : 6, Rotation Berlin gegen Lok/Arm. Prenzlau 0 : 1, V. Neubrandenburg—Rot. Berlin 1 : 5, Einheit Grevesmühlen—EAB 47 Berlin 0 : 4, Post Neubrandenburg—Stahl Eisenhüttenstadt 0 : 0, Akt. Schwarze Pumpe—Stahl Brandenburg 4 : 2, Vötaxi Budapest gegen Akt. Schwarze Pumpe 1 : 4, Bocskas Debrecen gegen Akt. Schwarze Pumpe 1 : 3, Stahl Hennigsdorf—Akt. Schwarze Pumpe 2 : 3, Slask Wroclaw—Sachsenring Zwickau 2 : 1, KS Legnica—Sachsenring Zwickau 0 : 4.

Viermal Streich

● 1. FC Magdeburg gegen Union Teplice 9 : 2 (5 : 1)

Torschützen für 1. FCM: Streich (4), Döbbelin, Bonan (je 2), Bonan.

● Szombierki Bytom gegen 1. FC Lok Leipzig 0 : 2 (0 : 1)

Torfolge: 0 : 1 Kühn (30.), 0 : 2 Kühn (48., Foullstrafstoß).

● FC Rot-Weiß Erfurt gegen

Raba ETO Györ 1 : 1 (0 : 0)

Torfolge: 1 : 0 Thon (47.), 1 : 1 Turbek (79.).

● Dynamo Dresden gegen Ruch Chorzow 1 : 1 (0 : 0)

Torfolge: 1 : 0 Kirsten (46.), 1 : 1 Warzycha (47.).

● FC Carl Zeiss Jena—Glückauf Sondershausen 2 : 1 (1 : 0)

Torschützen: Töpfer (2) für Jena, Roß für Sondershausen.

● Stahl Riesa—FC Olt 0 : 1 (0 : 1)

Torschütze: Popescu (7.).

● FC Hansa Rostock—Vorwärts Neubrandenburg 3 : 1 (2 : 1)

Torschützen: Mischinger, Zachhuber, Kleiminger für Hansa, Zinke für Vorwärts.

● FC Carl Zeiss Jena gegen Ruch Chorzow 4 : 0 (3 : 0)

Torfolge: 1 : 0 Trocha (3.), 2 : 0 Bielau (18.), 3 : 0 Trocha (35.), 4 : 0 Peschke (72.).

● BFC Dynamo—Dukla Banska Bystrica 7 : 5 (6 : 3)

Torschützen für BFC: Ernst (4), Küttner, Thom, Terletzki.

● HFC Chemie gegen Gornik Zabrze 1 : 4 (0 : 2)

Torschütze für HFC: Krostitz.

● FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen Banik Ostrava 2 : 1 (1 : 1)

Torschützen für FCV: Wunderlich, Enzmann.

● FC Karl-Marx-Stadt gegen Bekescsaba 1 : 0 (0 : 0)

Torschütze: Persigehl.

● 1. FC Union Berlin gegen Pogon Szczecin 0 : 4 (0 : 0)

OBERLIGA-ZWISCHENBILANZ

Die mannschaftliche Geschlossenheit ließ beim HFC Chemie viele Wünsche offen. So überraschte es auch nicht, daß Torhüter Jaenecke mehr als einmal wie in dieser Szene als letztes Abwehrbollwerk chancenlos war.

Foto: Kruczynski

Die Heimstärke ging völlig in die Binsen



Psychologischer Knacks und mangelnde Harmonie in allen Reihen ● Kein Durchsetzungsvermögen sowie unzureichendes Zweikampfverhalten

Von Werner Stück



Das Vorhaben der Hallenser für die Saison 83/84 konnte nach dem unbefriedigenden Abschneiden in den letzten beiden Serien (jeweils Platz 11) nur lauten: Stabilität gewinnen und raus aus den Abstiegsängsten! So deutlich hatten HFC-Vorsitzender Bernd Bransch und Trainer Klaus Urbanczyk die Dinge beim Namen genannt. Deshalb ist die Enttäuschung groß, daß sich nichts zum Vorteil verändert hat (82/83 = Platz 13 mit 18 : 27 Toren und 7 : 19 Punkten; 83/84 = Rang 12 mit 16 : 33 und 7 : 19). Im Gegenteil, die Tordifferenz wurde noch schlechter.

Nach vier Runden schien alles nach Plan zu laufen: 4 : 4 Punkte, sichere Mittelfeldposition. Dann wendete sich das Blatt. Nicht so sehr durch das 1 : 6 in Magdeburg, vielmehr gab es den großen psychologischen Knacks durch die 0 : 3-Heimniederlage gegen den 1. FC Union, auswärts wirklich kein Punkte-sammler en gros. In den Heimspielen gelangen dem Klub lediglich ein Sieg gegen Aufsteiger Chemie sowie zwei Unentschieden, drei Niederlagen gab's. Auswärts wurden nur drei Punkte aus Unentschieden gebucht, wobei der letzte Auswärtssieg

bis auf den 21. Spieltag der Saison 1981/82 zurückgeht (3 : 0 in Aue). Entscheidend war das nicht, vielmehr ging den Hallensern ihre frühere Heimstärke völlig verloren! Ein bedenkliches Zeichen.

Um mindestens auf die gleiche Ausbeute wie im Vorjahr zu kommen, müßte der HFC in der 2. Halbserie 10 : 16 Punkte erreichen (wobei 17 Zähler ja nicht unbedingt den Klassenerhalt bedeuten!). Denkt man daran, daß die noch ungünstiger Plazierten (Union und Chemie) die Hallenser in Berlin und Leipzig erwarten und daß die „dicken Brocken“ – BFC, 1. FCM, Dresden, FCK und FCV – in Halle antreten, kann sich jeder ausmalen, wie schwer für die Saalestädter die Frühjahrsreihe wird.

Der Mannschaft mangelte es vornehmlich an Geschlossenheit. Das begann bereits beim Torwart. Während sich die meisten Oberliga-Kollektive auf eine überragende Nr. 1 stützen konnten, wurden beim HFC Walther siebenmal und Jaenecke sechsmal eingesetzt. Daß die Abwehr nicht mehr die frühere Sicherheit ausstrahlte, war auch durch Verletzungen bedingt. Durch eine Unterarmfraktur fehlte Libero Schmidt

in sechs Spielen, auch Strozniak war dreimal nicht dabei. Hinzu kamen Formschwankungen Schliebes. Als einziger war überhaupt nur der für Peschke von Jena gekommene Kurbjuweit in allen Begegnungen mit überzeugenden Leistungen präsent. Der explosive Pastor stellte sich ausgerechnet vor dem wichtigen Spiel gegen Riesa mit „Gelb“ selbst ein Bein. Krostitz fand zu einstigen Leistungen nicht zurück. Peter sah sich außerstande, Tempofußball wie gegen Stahl ständig zu liefern. So war die spielerische Harmonie oft gestört, was sich vor allem im mangelnden Durchsetzungsvermögen auswirkte. Aber auch Standardsituationen wurden nicht genutzt. Halles Zweikampfverhalten entsprach nicht den Erfordernissen. Die Schnelligkeitsnachteile gegen die junge Riesaer Elf waren ganz erstaunlich.

Was bleibt zu tun? Ein psychologischer Knacks kann schließlich nicht ewig anhalten, „Seelenmassage“ eigentlich kein Problem sein. Jüngere Akteure wie Krause (Junioren) und Michel (HFC II) dürften ihre Chance bekommen. Die Sichtung im Bezirk wird fortgesetzt, selbst wenn sie schwerlich von heute auf morgen zu „Volltreffern“ führt. Bransch

gibt sich keinen Illusionen hin, daß der „Retter“ des HFC von dieser Ebene kommen könnte. Viel wichtiger ist, daß sich die Mannschaft selbst aus der Misere befreit. Dazu gehören Energie, Willen, Kraft und Selbstüberwindung. Und ein Leitungskollektiv so erfahrener Männer wie Bransch, Urbanczyk und Sockoll hat schließlich allerhand Potenzen einzusetzen.

fuwo-Fazit:

Vor 11 Jahren stiegen die Hallenser, mit 16 Punkten Schlußlicht, zum letztenmal ab. Sie werden selbst wissen, daß die Gefahr diesmal nicht gering ist. Die längste erfolglose Serie im Oberhaus mit 11 sieglosen Spielen zwischen der 3. und 13. Runde (13 : 29 Tore, 5 : 17 Punkte) muß unbedingt abreißen, zumal am 15. (in Leutzsch) und 17. Spieltag (in Jena) abstiegsvorentscheidende Begegnungen anstehen. Erfahrung und Altersroutine sind da, um endlich taktische Disziplin an den Tag zu legen. Ohne kollektive Widerstandsfähigkeit geht der HFC einen schweren Weg. Das ist sicher.

Statistisches

- **Eingesetzte Spieler:** 19 (3 in allen 13 Spielen dabei).
- **Torschützen:** 9; Lorenz und Wagner je 3, Schmidt, Meinert und Pastor je 2 sowie Fülle, Strozniak, Peter und Krostitz je 1.
- **Selbsttore:** 0.
- **Feldverweise:** 1 – Radtke am 11. ST. gegen den FC Hansa wegen mehrfachen Foulspiels.
- **Verwarnungen:** 20 an 11 Spieler; Schliebe, Lorenz und Pastor je 3, Kurbjuweit, Meinert und Schübbe je 2 sowie Peter, Wawrzyniak, Fülle, Schmidt und Radtke.
- **Spieler des Tages:** 1 (Schliebe am 3. ST.).

Fast vier Monate kein Spiel gewonnen

| H / A | Datum | Gegner | Ergebnis | Zuschauer |
|-------|------------|--------------------------|-----------|-----------|
| A | 13. 8. 83 | FC Vorwärts Frankfurt/O. | 1:3 (0:1) | 9 000 |
| H | 20. 8. 83 | Chemie Leipzig (N) | 2:1 (2:0) | 19 000 |
| A | 27. 8. 83 | FC Karl-Marx-Stadt | 2:2 (0:1) | 10 000 |
| H | 2. 9. 83 | FC Carl Zeiss Jena | 3:3 (3:2) | 16 000 |
| A | 10. 9. 83 | 1. FC Magdeburg (P) | 1:6 (0:0) | 9 000 |
| H | 24. 9. 83 | 1. FC Union Berlin | 0:3 (0:1) | 11 000 |
| A | 1. 10. 83 | Dynamo Dresden | 0:3 (0:3) | 23 000 |
| A | 22. 10. 83 | FC Rot-Weiß Erfurt | 2:2 (0:1) | 10 000 |
| H | 5. 11. 83 | 1. FC Lok Leipzig | 1:3 (0:1) | 13 000 |
| A | 19. 11. 83 | Wismut Aue | 0:1 (0:1) | 8 000 |
| H | 26. 11. 83 | FC Hansa Rostock | 1:1 (0:0) | 8 000 |
| A | 10. 12. 83 | Berliner FC Dynamo (M) | 0:0 | 3 500 |
| H | 17. 12. 83 | Stahl Riesa (N) | 3:5 (2:1) | 5 000 |

● **Platz 12:** 16 : 33 Tore, 7 : 19 Punkte; **Heimbilanz:** 10 : 16, 4 : 8; **Auswärtsbilanz:** 6 : 17, 3 : 11.

- **Einziger Sieg:** Chemie Leipzig 2 : 1 (H).
- **Höchste Niederlagen:** 1. FC Magdeburg 1 : 6 (A), Dynamo Dresden 0 : 3 (A), 1. FC Union Berlin 0 : 3 (H) und Stahl Riesa 3 : 5 (H).
- **Zuschauerresonanz:** 144 500 =, 11 115 im Schnitt pro Spiel.
- **Heimbilanz:** 72 000 = 12 000 Ø in 6 Spielen; **Auswärtsbilanz:** 72 500 = 10 357 Ø in 7 Spielen.
- **Auswechslungen:** 19mal in 12 Spielen.
- **Neu in der Oberliga:** 1 Spieler; Wagenhaus (1X).
- **fuwo-Punktwertung:** 738 = 56,77 Ø pro Spieltag.
- **Verschuldete Freistöße:** 235 = 18,08 Ø pro Spiel (99 in Heim-, 136 in Auswärtsspielen).
- **Eckbälle:** 91 : 87 für die Hallenser.
- **Torschüsse:** 151 = 11,61 Ø pro Spiel für die Saalestädter; 200 = 15,38 Ø pro Spiel gegen sie.

- **Geboren am 20. März 1940 in Leipzig, geschieden, 1 Kind (13 Jahre).** Als Facharzt für Allgemeinmedizin zunächst in Bitterfeld. Dann zwei Jahre als Arzt auf verschiedenen Schiffen. Im April 1979 zunächst zum Sportmedizinischen Dienst nach Halle gekommen, seitdem für die medizinische Betreuung beim Klub verantwortlich. Mit dem Fußball als „aktiver Zuschauer“ stets in Verbindung. Betrieb Leichtathletik und Schwimmen.



Mannschafts- arzt

Lothar
Klehm

Untersuchungen über die Belastungsverträglichkeit im allgemeinen sowie bei älteren und jungen Spielern im besonderen ist ein wesentlicher Bestandteil der sportärztlichen Betreuung. Das gilt vor allem für die Steigerungsverträglichkeit bei der Belastung. Gewichtige, vom sportmedizinischen Standpunkt aus zu beurteilende Probleme ergeben sich durch die Überalterung der Mannschaft. Regelmäßige Untersuchungen sind unerlässlich. Typische (Fußball-) Verletzungen traten mit Zerrungen, Knieschäden (Meniskus, Kreuz- und Seitenband) bei uns auf.

Schmidts Unterarmfraktur und die Sprunggelenkverletzung von Rehschuh erforderten längere Behandlungen im Bezirkskrankenhaus bzw. in Bad Dübau.

OBERLIGA-ZWISCHENBILANZ

Beim 4 : 6 zu Hause gegen Stahl Riesa war auch Torwart-Routinier Grapenthin mehr als einmal in verzweifelt Situationen. Jena will sie sich und seinem Schlußmann in der 2. Halbserie weitestgehend ersparen!
Foto: Kruczynski

Thüringen-Derby belebte wieder die Hoffnungen



Mit der nervlichen Belastung einer Niederlagenserie nicht fertig geworden ● Kampf und Spiel müssen besser koordiniert werden

Von Günter Simon



Fußball made in Jena ist in der DDR seit über zwei Jahrzehnten ein Qualitätsbegriff. Erstaunlich, daß die Thüringer in dieser Saison so sehr an diesem Lack kratzen ließen. Der Absturz aus den EC-II-Finalhöhen (1981 in Düsseldorf gegen Dynamo Tbilissi) bis in die Abstiegs-turbulenzen hinein, war schockierend. Gewiß, in der Schlußphase der 1. Halbserie brachten der Einzug in das Pokal-Halbfinale beim FC Vorwärts und vor allem das klare 3 : 0 im Thüringen-Derby gegen den FC Rot-Weiß Erfurt neue Hoffnung auf qualitativ besseren Fußball, doch eines ist sicher: die Zeiss-Städter benötigen ein neues gedankliches Selbstverständnis und einen Leistungsanspruch, der realistisch ist.

Abstiegsprobleme für den FC Carl Zeiss? „Propheten“ dieser Art hätten im August '83 Hohn und Spott geerntet; in Jena, versteht sich. Aus dem Kader des Vorjahrsdritten schied schließlich nur Kurbjuweit gen Halle. Vom HFC Chemie kam dafür Vorstopper Peschke in die Zeiss-Stadt, Verteidiger Köberlein (Wismut, 6. ST., A.) und H. Schykowski (Wismut, 6. ST., A.) zurückgeholt. Das versprach neuen Substanzgewinn. Natürlich störten Langzeitverletzte (Schilling, Trocha, Krause, Weise, Hoppe und vor al-

lem Schnuphase) das auf spezielle kämpferische Tugenden gegründete Mannschaftsgefüge. Daß sich die Jenaer, seit '78/79 mit 13 : 3, 8 : 2, 14 : 2, 14 : 2 und 12 : 2 Punkten als Schnellstarter bekannt, durch einen verkorksten 3 : 5-Auftakt nach vier Spielen völlig aus dem nervlichen Gleichgewicht bringen lassen würden, schien jedoch ganz undenkbar zu sein.

Offensichtlich gerieten die Spieler durch starke äußere Einflüsse (mit überzogenen Wünschen und Forderungen) und durch die Realitäten der ersten sieglosen 360 Punktspielminuten in das Dilemma hinein, die eigene Stärke überzubewerten und die sich bündelnde Gegenwehr der anderen zu negieren. Jena in Schwierigkeiten! Wie das selbst Aue und Neuling Riesa auf den Plan rief, unterstützt geradezu die Annahme, daß nicht Konditionsmängel oder Fitneßprobleme den „freien Fall“ auslösten, sondern Anspruch und Realität so sehr differierten, daß aus dem Kampf heraus nicht mehr zu akzeptablen spielerischen Leistungen gefunden werden konnte.

Keine Frage: Platz 11 mit 24 : 35 Toren und 7 : 19 Punkten ist nichts anderes als ein Fiasko für erfolgsverwöhnte Naturen! Die gefürchtete

Heimstärke ist passé (im Vorjahr mit 24 : 2 Punkten im gesamten Saisonverlauf ungeschlagen!), auswärts ließen sich allein Union und Chemie noch mehr das Fell gerben. Keine andere Mannschaft kassierte mehr als 35 Gegentore. Auf drastische Art schlug die mangelhafte spielerische Ausstrahlung auf die brüchig gewordene Abwehr zurück. Zwischen der 5. und 10. Runde verloren die Zeiss-Städter sechsmal hintereinander. Nach 10 Spielen ohne Sieg verfügte der Klub über 17 : 34 Tore und 3 : 17 Punkte – ebenso unfassbar wie die Tatsache, daß er nach der 9. und 10. Runde das Tabellenende (!) zierte, was Jena zuletzt am 26. Oktober 1982 widerfahren war. Inzwischen hatten auch die guten Sitten Schaden genommen. Mit Hans Meyer – in 12 Trainerjahren überwogen die erfolgreichen Serien – trennten sich die Verantwortlichen von einem Mann, der nicht weniger als vier Klubvorsitzende (Keßler, Ahnert, Schmidt, Haßkarl) kommen und gehen sah. An dieser Stelle braucht nicht darüber gestritten zu werden, in welchen Zeiträumen Trainerwechsel auf vernünftiger Gegenseitigkeit erfolgen sollten. Und wenn ein Spitzenklub in Abstiegsgefahr gerät, können sich sehr wohl Nervo-

sität und Beklemmung einschleichen. Aber in Jena fehlte es ganz offensichtlich an Gelassenheit, Vertrauen und Toleranz. Bleibt nur zu hoffen, daß Praxisnähe und Realismus das Geschehen diktieren.

Weder in Meisterschaft noch im UEFA-Cup gegen IBV Vestmannaeyjar (0 : 0, 3 : 0) und Sparta Rotterdam (2 : 3, 1 : 1) vermochte der FC Carl Zeiss seinem Namen gerecht zu werden. Übertagende Kräfte (Grapenthin, Schnuphase) und andere Leistungsträger (Raab, Töpfer) stützten ihn. Labilität warf ihn jedoch fortwährend aus der Bahn.

fuwo-Fazit:

Der Einzug in das Pokalhalbfinale (Dresden erwartet die Zeiss-Städter!) munterte die Elf psychologisch auf. Sie empfängt Halle und Union daheim, ist sicherlich auch frei von Illusionen. Sie muß zunächst den Kampf gegen den Abstieg (erstmalig wieder seit 30 Jahren) meistern. Eine ungewöhnliche Situation, die stabile Nerven verlangt. Trainer, Grapenthin und Schnuphase werden da noch manchen „auf Vordermann“ zu bringen haben.

Statistisches

- Eingesetzte Spieler: 20 (2 in allen 13 Spielen dabei).
- Torschützen: 10; Raab 5, Bielau 4, Trocha 3, Schnuphase, J. Burow und Peschke je 2 sowie Ludwig, Töpfer, Zimmermann und Schilling je 1. — Dazu 2 Selbsttore von Wirth (1. FC Union, 2. ST., A.) und H. Schykowski (Wismut, 6. ST., A.).
- Selbsttore: 0.
- Feldverweise: 0.
- Verwarnungen: 13 an 8 Spieler; Raab 3, Brauer, Trocha und Peschke je 2 sowie Schilling, Hoppe, Köberlein und Weise je 1.
- Spieler des Tages: 1 (Grapenthin am 4. ST.).

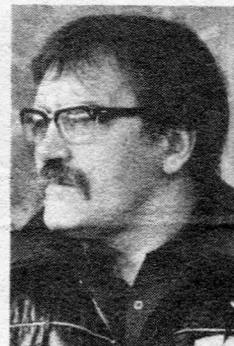
Am 11. Spieltag gelang der erste Sieg

| H / A | Datum | Gegner | Ergebnis | Zuschauer |
|-------|------------|--------------------------|-----------|-----------|
| H | 13. 8. 83 | 1. FC Magdeburg (P) | 2:3 (1:2) | 12 000 |
| A | 20. 8. 83 | 1. FC Union Berlin | 3:3 (0:2) | 12 000 |
| H | 27. 8. 83 | Dynamo Dresden | 1:1 (0:0) | 9 000 |
| A | 2. 9. 83 | Hallescher FC Chemie | 3:3 (2:3) | 16 000 |
| H | 10. 9. 83 | 1. FC Lok Leipzig | 1:4 (1:2) | 9 000 |
| A | 24. 9. 83 | Wismut Aue | 3:5 (2:2) | 14 000 |
| H | 1. 10. 83 | FC Hansa Rostock | 0:1 (0:0) | 8 000 |
| A | 22. 10. 83 | Berliner FC Dynamo (M) | 0:5 (0:1) | 10 000 |
| H | 5. 11. 83 | Stahl Riesa (N) | 4:6 (2:4) | 4 000 |
| A | 19. 11. 83 | FC Vorwärts Frankfurt/O. | 0:3 (0:2) | 5 500 |
| H | 26. 11. 83 | Chemie Leipzig (N) | 4:0 (2:0) | 6 000 |
| A | 10. 12. 83 | FC Karl-Marx-Stadt | 0:1 (0:0) | 12 300 |
| H | 17. 12. 83 | FC Rot-Weiß Erfurt | 3:0 (3:0) | 12 000 |

● Platz 11: 24 : 35 Tore, 7 : 19 Punkte; Heimbilanz: 15 : 15, 5 : 9; Auswärtsbilanz: 9 : 20, 2 : 10.

- Höchste Siege: Chemie Leipzig 4 : 0 und Erfurt 3 : 0 (beides H).
- Höchste Niederlagen: BFC Dynamo 0 : 5 (A), 1. FC Lok 1 : 4, Stahl Riesa 4 : 6 (beides H), Wismut Aue 3 : 5 und FC Vorwärts 0 : 3 (beides A).
- Zuschauerresonanz: 129 800 = 9 984 im Schnitt pro Spiel.
- Heimbilanz: 60 000 = 8 571 \emptyset in 7 Spielen; Auswärtsbilanz: 69 800 = 11 633 \emptyset in 6 Spielen.
- Auswechslungen: 23mal in 13 Spielen.
- Neu in der Oberliga: 1; Penzel (1X).
- fuwo-Punktwertung: 750 = 57,69 \emptyset pro Spieltag.
- Verschuldete Freistöße: 233 = 17,92 \emptyset pro Spiel (133 in Heim-, 100 in Auswärts-spielen).
- Eckbälle: 97 : 93 für die Thüringer.
- Torschüsse: 159 = 12,23 \emptyset pro Spiel für den Klub; 158 = 12,15 \emptyset pro Spiel gegen ihn.

- Geboren am 7. Februar 1929 in Klein-Lomnitz (CSSR), verheiratet, 5 Kinder (Petra 28, Annegret 26, Andreas 23, Sabine 21, Christoph 1). Nie aktiver Fußballer. Berufliche Entwicklung: Landarbeiter, Traktorist, dann Abitur an der ABF in Jena, Medizinstudium und Facharztausbildung an der Uni Jena. Seit 1962 in der Sportmedizin tätig, seit 1965 stellv. Bezirkssportarzt, 1966 bis 1981 Verbandsarzt des DHSV der DDR, seit 1972 Chefarzt der sportärztlichen Hauptberatungsstelle und ab 1975 Mannschafts-arzt des FC Carl Zeiss sowie Mitglied der Ärztekommision des DFV der DDR.



Mannschafts- arzt

MR Dr. med.
Johannes
Roth

Die Aufgabe des Sportarztes ist es, alles zu tun, daß die Sportler gesund bleiben und ihre Leistungsziele erreichen. Wir haben in Jena gute materiell-technische Bedingungen und auch das qualifizierte Personal für die sportmedizinische Betreuung. Wir scheuen keinen Zeitaufwand, diese Möglichkeiten zu nutzen. Gesundheitseinrichtungen unseres Bezirks unterstützen uns bei dieser Arbeit. Das Prinzip, Vorbeugen ist besser als Heilen, gilt auch für uns. Jede Verletzung, gleich, ob sie im Wettkampf

oder im Training entsteht, ist eine zuviel. Deshalb bemühen wir uns, gemeinsam mit den Trainern, sie zu vermeiden. Jedem Schiedsrichter sind wir dankbar, der ein Spiel so leitet, daß unnütze Härten vermieden werden, die zu Ausfällen führen könnten.

LÄNDERSPIEL-VORSCHAU

Länderspielauftakt 1984 in Athen! Welche Attribute man ihm auch immer geben will, ob logisch oder ganz und gar symbolisch, Tatsache ist, daß er durch unsere Olympiiauswahl vollzogen wird. Und das in der Heimat Olympias, eben in Athen. An unserer Elf allein liegt es, das zu einem guten Omen werden zu lassen, von Athen nach Los Angeles gewissermaßen. Ob sich diese Brücke als tragfähig erweisen wird? Dieses Treffen kann bestimmte Weichen stellen für den 4. April in Szczecin.

An der Wiege Olympias beginnt die nächste Etappe

Klaus Schlegel: Eine überaus wichtige Begegnung für die weitere Festigung unserer Mannschaft ● Bessere Form als in Ägypten ist gefragt ● Minge diesmal wegen Verletzung nicht dabei ● Fragezeichen um die Besetzung des Angriffs ● Die verbleibende Zeit maximal nutzen

Viel Erfreuliches war es nicht, was von den Auftritten unserer Olympiiauswahl in Ägypten zu berichten war. „Der Angriff blieb unter den Erwartungen“, urteilte Bernd Stange, und Dr. Dieter Fuchs faßte seine Meinung so zusammen: „Eine beträchtliche Steigerung ist erforderlich, wenn wir unser Ziel erreichen wollen.“

Nun, die Gelegenheit dazu bietet sich unseren Kandidaten bereits am Mittwoch, wenn sie in Athen auf Griechenlands Nationalelf treffen. Hier gilt es, zu der Selbstbestätigung zu finden, die einfach notwendig ist, um gegen die polnische Vertretung bestehen zu können. Auswahltests, die vor Beginn der Punktspiele stattfinden, haften stets eine gewisse Problematik an, eben weil hinsichtlich der Spielfitness doch noch einige Abstriche zu machen sind. Aber unseren Verantwortlichen blieb keine andere Wahl, um keinerlei Versäumnisse zuzulassen, eben weil die entscheidende Begegnung bereits für

den 4. April anberaumt ist. Bis dahin die bestmögliche Besetzung zu finden, die auch die entsprechende mannschaftliche Geschlossenheit gewährleistet. Dazu muß die noch verbleibende Zeit maximal genutzt werden, und auf dem Weg dahin kommt dem Spiel in Athen einige Bedeutung zu.

Wer da glaubte, in Ägypten könne unsere Mannschaft schon in Bestform auftrumpfen, der hatte nicht nur die Rechnung ohne den starken Gastgeber gemacht, sondern der verkannte auch die Tatsache, daß der Höhepunkt erst acht Wochen später auf dem Programm steht, daß man bis dahin unsere Auswahl ebenso zielstrebig wie einfühlsam aufbauen muß. Die Verantwortlichen des DFV der DDR hatten das einkalkuliert, „wobei wir allerdings hofften“, bekannte Cheftrainer Dr. Fuchs freimütig, „daß wir schon jetzt mehr Angriffswirksamkeit erzielen würden“. Diese Bemerkung weist gleichzeitig



darauf hin, was es vor allem zu verbessern gilt: die Durchschlagskraft unserer Angriffsgestaltung insgesamt, worunter nicht nur die der Stürmer unmittelbar zu verstehen ist, sondern auch die der nachrückenden Akteure, die ja vor allem für überraschende Situationen zu sorgen haben.

Trainer Bernd Stange ist auch vor dieser Begegnung nicht frei von Sorgen: Nachdem Pastor wegen Formschwäche derzeit nicht berücksichtigt werden konnte, muß auch auf Minge wegen einer Verletzung verzichtet werden. Dennoch, so scheint uns, stecken in unserem Aufgebot genügend Potenzen, um deutlich werden zu lassen, daß wir unser Ziel erreichen können. Dazu jedoch bedarf es des leidenschaftlichen Engagements der gesamten Mannschaft, der bedingungslosen Hingabe, so wie uns das gerade in diesen Tagen von unseren erfolgreichen Olympiateilnehmern überzeugend demonstriert wird. Ihnen nicht nachzustehen, über Sara-

jevo hinaus nachzuweisen, wie wir Los Angeles anzugehen gedenken, darum geht es in Athen.

Die Aufgabe ist um so reizvoller, als die polnischen Olympiakandidaten unlängst in Griechenland gastierten. Dabei stehen weniger vordergründig ohnehin nicht sehr aussagekräftige Überkreuzvergleiche zur Diskussion, sondern vielmehr die Tatsache, durch ansprechende spielerische Leistungen für das Selbstvertrauen zu sorgen, das erst die Voraussetzung dafür ist, hohe Ziele zu verwirklichen.

Den Länderspielauftakt in einem Olympiajahr in Athen vollziehen zu können, das ist nicht nur eine Geste schlechthin. Es ist vor allem auch eine Verpflichtung. Den hier eindeutig vorgezeichneten Weg bis zu Ende zu gehen, das schließt ein, alles zu geben, was in einem steckt; am Mittwoch, dann in der weiteren Vorbereitung, und vor allem am 4. und am 18. April gegen Polen und Dänemark.

Bisherige drei Spiele brachten DDR-Erfolge

● Vor dem ersten offiziellen A-Länderspiel des Jahres 1984 ist das die Gesamtbilanz des DFV der DDR: 224 Spiele, 106 Siege, 55 Unentschieden, 63 Niederlagen, 400 : 262 Tore und 267 : 181 Punkte.

● Die griechische Nationalmannschaft ist am Mittwoch in Athen zum viertenmal Länderspiel-Widersacher der DDR-Auswahl. Die bisherigen drei Begegnungen wurden von unserer Mannschaft gewonnen. Hier die Übersicht:

16. 4. 80 - 2 : 0 (0 : 0)/Leipzig
10. 2. 82 - 1 : 0 (0 : 0)/Athen
23. 2. 83 - 2 : 1 (2 : 1)/Dresden

● Der Leipziger Mittelfeldspieler Liebers (1. FC Lok) erzielte am 10. Februar 1982 in Athen sein erstes Länderspieltor.

● Die Mittwoch-Partie in der griechischen Hauptstadt ist das 124. Auswärtsspiel der DDR-Elf. Ihre Bilanz in fremden Gefilden: 47 Siege, 31



Vor seinem ersten offiziellen A-Länderspiel in Athen: Lok Leipzigs zuverlässiger Schlußmann Müller.

Foto: Härtrich

Unentschieden, 45 Niederlagen, 196 : 170 Tore und 125 : 121 Punkte.

● 32 500 Zuschauer (10 833 ♂) wohnen den drei Spielen bei (20 000 in Leipzig, 5 000 im Apollon-Stadion von Athen und 7 500 in Dresden).

● Die Unparteiischen waren in dieser Reihenfolge Mansson (Dänemark), Bergamo (Italien) und Gregr (ČSSR).

Der Nachwuchself fehlt noch ein Sieg

Joachim Pfitzner

Wie die „Alten“, so messen sich auch die „Jungen“, sprich unsere Aktiven der Nachwuchsauswahl „unter 21“, mit Griechenland. Auf ihrer Reise nach Athen dürften die Schützlinge Horst Brunzlow's sicherlich auch einige Gedanken auf die bisherigen Vergleiche mit den Talenten von Panathinaikos, AEK, Piräus und Saloniki verschwenden. Die Bilanz sieht so gut nicht aus, könnte eine Aufbesserung erfahren. Dreimal gab es die Nachwuchs-Ansetzung Griechenland-DDR bisher. Zwei Siege stehen für die Gastgeber zu Buche, einmal gab es ein Unentschieden.

Es begann am 9. Februar 1982 auf Rhodos. Der Grieche Klis schoß nach genau einer Stunde das entscheidende Tor zum 1 : 0. Schon zwei Monate später, am 13. April 1982, begegneten sich beide Vertretungen in Halle erneut. Wieder zog die DDR-Elf den kürzeren. Diesmal war es Vlachos, der Torwart Hauschild in

der 19. Minute überwand. Den zwei 0 : 1-Spielen folgte schließlich am 23. Februar 1983 in Hoyerswerda ein 1 : 1, für das Gütschow in der dritten und Dimopoulos in der 26. Minute gesorgt hatten.

Im nunmehr vierten Freundschaftsvergleich scharen sich um Kapitän Schmuck, den Routinier in der Mannschaft, acht Spieler, die bereits Bekanntheit mit dem griechischen Nachwuchs schlossen, und mit Arnholdt, Stülner, Bredow, Hildebrandt, St. Krauß und Deleroi absolute „Hellas-Neulinge“.

Das DDR-Nachwuchsaufgebot

● TOR: Hauschild (FC Hansa Rostock), Deleroi (FC Vorwärts Frankfurt/O.).

● ABWEHR: Schmuck (Dynamo Dresden), Arnholdt, Alms (beide FC Hansa Rostock), Peschke (FC Carl Zeiss Jena), Schößler (1. FC Magdeburg), Ksienzyk (1. FC Union Berlin), Hildebrandt (FC Vorwärts Frankfurt/O.).

● MITTELFELD: Stübner (Dynamo Dresden), Bredow (1. FC Lok Leipzig), St. Krauß (Wismut Aue).

● ANGRIFF: Schülbe (Dynamo Dresden), Halata (1. FC Magdeburg), Persigehl (FC Karl-Marx-Stadt).



Verfrühter Siegesjubiläum? Raab und Backs, beide im Aufgebot für das Athener Ländertreffen, nach dem 1 : 0 des Jenaers im Olympia-Qualifikationstreffen gegen Polen. Von Richter, der rechts beim Dresdner Vergleich mit den Griechen im Februar des Vorjahres seine Einsatzstärke demonstriert, geht hoffentlich die erforderliche Torgefahr aus.
Fotos: Höhne, Almonat

Drei Spiele mit 23 Akteuren

Griechenlands Trainer Archonidis experimentiert weiter

Die Testserie der griechischen Nationalmannschaft im Hinblick auf die WM-Qualifikation, in der nach Auffassung von Trainer Archonidis allerdings Belgien und Polen eine klare Favoritenstellung einnehmen, wird nun mit dem Ländertreffen gegen die DDR fortgesetzt. In den letzten drei Begegnungen (Ungarn 2 : 2, Luxemburg 1 : 0 sowie die polnische Olympiaauswahl 1 : 0) kamen dabei nicht weniger als 23 Akteure zum Einsatz. Ein Novum war dabei zugleich im Spiel gegen die polnischen Olympiakandidaten zu verzeichnen: Erstmals seit dem 29. April 1981, als gegen Jugoslawien hoch mit 1 : 5 Toren verloren wurde, war Kapitän und Angriffsführer Anastopoulos von Olympiakos Piräus in einer Partie der Auswahl nicht von Anfang an dabei. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte er immerhin 24 Länderspiele in Folge mit nur einer einzigen Auswechslung bestritten. Wie wertvoll Anastopoulos nach wie vor für seine Mannschaft ist, bewies er nach seiner Einwechslung in der 37. Minute in Vorbereitung des Siegestreffers durch Karoulias. Keine Frage, daß er und Torhüter Sarganis zum gegenwärtigen Zeitpunkt die alles über-

ragenden Akteure im griechischen Team sind.

Im Vergleich zur EM-Endrunde 1980 in Italien war ein Leistungsabfall in den vergangenen zwei Jahren ungeachtet einiger überraschender Resultate wie das 0 : 0 von Wembley gegen England und das 3 : 2 über Ungarn jedoch keinesfalls zu übersehen, wie kritisch anzumerken ist. „Wir sind nach wie vor kein so homogenes Ensemble wie zu dieser Zeit unter Panagoulis“, schätzt auch Anastopoulos ein. „Mit ständig wechselnden Formationen konnte auf diesem Weg bisher auch kein entscheidender Fortschritt erzielt werden. Vielleicht gelingt er nun mit den fünf ehemaligen Nachwuchsauswahlkadern Woutiriztas, Mitsibonas, Georgopoulos, Tsounas und Vlachos, deren Einbau in die Mannschaft auch ich begrüße“, so der Kapitän.

Interessant ist, daß der Vorjahreszweite Larissa immerhin fünf Spieler des Aufgebots stellt und damit immerhin fast Meister Olympiakos Piräus erreicht, der mit sechs Akteuren auch weiterhin am stärksten vertreten ist.

NIKOS SAMARTZIDIS

Die Aufgebote:

GRIECHENLAND

- **Torhüter:** Plitsis (FC Larissa, 22/4), Sarganis (Olympiakos Piräus, 24/22).
- **Abwehrspieler:** Michos (Olympiakos Piräus, 24/15), Xanthopoulos (Olympiakos Piräus, 26/17), Karoulias (Panathinaikos Athen, 30/17), Alavantas (PAOK Saloniki, 24/4), Tarassis (Panseiraikos Serres, 23/3), Galitsios (FC Larissa, 25/12), Mitsibonas (FC Larissa, 21/0), Manolas (AEK Athen, 23/3).
- **Mittelfeldspieler:** Vlachos (AEK Athen, 22/0), Woutiriztas (FC Larissa, 21/0), Maloumidis (FC Larissa, 24/2), Georgopoulos (Panathinaikos Athen, 22/0), Tsounas (Panathinaikos Athen, 21/0), Saravakos (Panionios Athen, 23/3), Semertzidis (Aris Saloniki, 26/12).
- **Angriffsspieler:** Dimopoulos (PAOK Saloniki, 26/10), Anastopoulos (Olympiakos Piräus, 23/4), A. Papaioannou (Iraklis Saloniki, 27/14).

DDR

- **Torhüter:** R. Müller (1. FC Lok Leipzig, 25/0), Heyne (1. FC Magdeburg 26/1).
- **Abwehrspieler:** Stahmann (1. FC Magdeburg, 25/15), Kreer (1. FC Lok Leipzig, 24/13), Trieloff (BFC Dynamo, 26/16), Zötzsche (1. FC Lok Leipzig, 23/6), Sänger (FC Rot-Weiß Erfurt, 21/0).
- **Mittelfeldspieler:** Pilz (Dynamo Dresden, 25/8), Backs (BFC Dynamo, 21/4), Neuhäuser (FC Karl-Marx-Stadt, 20/0), Schulz (FC Hansa Rostock, 24/0).
- **Angriffsspieler:** Wunderlich (FC Vorwärts Frankfurt/8., 26/0), Richter (1. FC Lok Leipzig, 24/9), Gütschow (Dynamo Dresden, 21/0).

Positiver Gesamteindruck mit einigen neuen Gesichtern

Im Gespräch mit Trainer Hans Meyer zieht Dieter Buchspieß ein Fazit der Reise unserer Oberliga-Auswahl in den Irak

Ein Gefühl der Selbstzufriedenheit war den Worten von Auswahltrainer Hans Meyer ganz gewiß nicht zu entnehmen, als er die Reise der DDR-Oberliga-Auswahl zu zwei Begegnungen in den Irak als „interessant, leistungsmäßig recht zufriedenstellend und aufschlußreich im Hinblick auf die Berufung einiger neuer Kader“ charakterisierte. Und zugleich korrigierte der Trainer Vorstellungen dieser Art, die Nationalmannschaft des Gastgeberlandes dürfe für europäische Partner wohl kaum als echter Leistungsmaßstab betrachtet werden, mit diesem Hinweis: „Zur Ballgewandtheit und zu einfallsreichen individuellen Aktionen fähig, wie wir das ja aus zahlreichen Spielen der Vergangenheit kennen, hat sich zwischenzeitlich der allgemeine Fitneßzustand aller Akteure beträchtlich verbessert. Das äußerte sich in Zweikampffrische, ausgeprägter Sprungkraft und einem durchgehenden Temporythmus, der uns vor allem im zweiten Aufeinandertreffen keine Ruhepause gestattete.“ Das Ziel Olympia mobilisiert eben auch in Bagdad und anderen Fußballzentren des Irak!

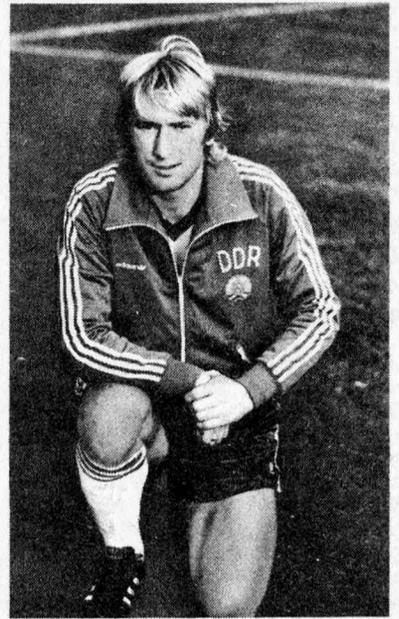
Freundschaftlich im 1. Spiel, wie an Ort und Stelle vereinbart, freundschaftlich im ebenfalls mit einem 1 : 1 abgeschlossenen zweiten Aufeinandertreffen in jeweils sportlich einwandfreier Atmosphäre bei überzeugenden, fehlerfreien Leistungen der gastgebenden Schiedsrichterkollektive – welche Quintessenz lassen beide Spiele zu? „Stand das erste Treffen vorwiegend im Zeichen beider Abwehrreihen, so wurde die folgende Begegnung doch erheblich stärker von einer spiel- und angriffsorientierten Konzeption beider Mannschaften geprägt.

Wechselnde Torszenen, dynamische Mittelfeldaktionen sowie strategische Einzelleistungen versetzten die Zuschauer in Stimmung.“ Keine Frage: Im Prozeß der (durchaus verständlichen) Eingewöhnung waren gegenüber dem Auftakt-Remis spürbare Fortschritte zu verzeichnen.

Bemerkenswert dies aus der Sicht des Trainers: „Dörners souveräne Spielführung aus der Libero-Position heraus.“ Den Faden dahingehend weiter zu spinnen, daß der gegenwärtig stark motivierte Dresdner für die Herbstaufgaben unserer Nationalmannschaft erneut ins Blickfeld rücken sollte, hält Hans Meyer für angebracht. Und weiter: „Im Lösen nach vorn ergänzten sich Ernst, Liebers gut.“ Kritikwürdig die alte Schwäche: zu wenig plazierte, erfolgversprechende Torschüsse.

Nicht in jedem Fall jugendlich an Jahren, doch insgesamt jung an internationaler Erfahrung: zahlreiche Debütanten. Werturteile im einzelnen? „Keiner von ihnen enttäuschte, jeder verdient die entsprechende Aufmerksamkeit in den nächsten Wochen.“ Wo besonderes Lob am Platze war, sprach es Hans Meyer aus: „Weißflog hielt überzeugend, beging bei ständiger Belastung keinen Fehler.“ Nicht nur in diesem Fall kam die Bemerkung auf, eine Empfehlung für die von Bernd Stange und Harald Irmischer geformte und geführte Olympiaauswahl sei zweckmäßig. Beide werden auf diese Hinweise sicherlich mit Interesse reagieren...

Beim neuerlichen 1 : 1 lautete unsere Besetzung: Weißflog, Dörner, Schößler (ab 67. Uhlig), Schmuck, Troppa, Döschner, Häfner (ab 67. Winter), Liebers, Bielau, Ernst, Romstedt. Torfolge: 0 : 1 Bielau (19.), 1 : 1 Ahmed Radhi (85.). Zuschauer: 15 000.



Mit auffällig guten Leistungen im Mittelpunkt unseres Spiels: Libero Dörner von Dynamo Dresden. Auch Liebers vom 1. FC Lok Leipzig, unser Torschütze im offiziellen Vergleich (rechts), verstand sich auf variable Mittelfeldregie.

Fotos: Härtrich, Feuerherm

BEZIRKE

Finale zeichnet sich ab

ROSTOCK: KKW Greifswald und FC Hansa Rostock II die heißen Favoriten ● Künftig nur noch eine Staffel

In der 31jährigen Geschichte der Bezirksliga Rostock wird seit 1971 ohne Unterbrechung in zwei Staffeln gespielt. Dieser Austragungsmodus findet nun in der jetzigen Meisterschaft sein Ende. Ab 1984/85 bewerben sich dann nur noch 16 Mannschaften um den Titel.

So gibt es derzeit ein starkes Gedränge besonders um die ersten sechs Plätze, die ein sicheres Verbleiben in der höchsten Spielklasse bedeuten. Bei Halbzeit ist noch keine endgültige Entscheidung gefallen. In der Staffel West scheinen allein Lok Bad Doberan und Neuling Einheit Tessin auf Grund ihrer anhaltenden Auswärtsschwäche aussichtslos, während in der Staffel Ost Traktor Ramin, Vorwärts Dranske, Dynamo Wolgast, Traktor Frauendorf und Bau Grimmen dem Abstieg verfallen sein dürften. Noch sind aber Veränderungen möglich. Vor allem deshalb, weil die Situation in der Ligastaffel A abgewartet werden muß. Erst wenn entschieden ist, wieviel Vertreter des Bezirks Rostock künftig der Liga angehören, fallen die Würfel darüber, wie sich das Bezirksliga-Teilnehmerfeld zusammensetzt.

Ist der Kampf in den unteren Tabellenhälften also ungemein spannend, so stellt sich das Bild an der Spitze sehr viel klarer dar. KKW Greifswald und der FC Hansa Rostock II beherrschen die Szene derart eindeutig, daß sie bereits vor Beginn der Rückrunde als Endspielpartner gelten können. Die KKW-Elf gab unter den Fittichen des Übungsleiters Lothar Hahn (früher FC Hansa) die Führung in keiner

Phase ab. Sie gewann sechs von elf Begegnungen mit fünf und mehr Toren Differenz. Die Hansa-Mannschaft lag nur nach der zweiten Meisterschaftsrunde auf Rang 2. Sonst war auch sie stets ganz vorn zu finden. Bei aller Überlegenheit sollte jedoch kritisch vermerkt werden, daß die Rostocker mit der Defensivtaktik der meisten Kontrahenten zuweilen erhebliche Mühe hatten.

In der Gesamteinschätzung war eine Leistungssteigerung festzustellen. Dazu trugen die beiden Spitzenreiter natürlich in wesentlichem Maße bei. Auch andere Gemeinschaften hatten aber daran ihren Anteil. In der Staffel Ost sind es Lok Greifswald (sechs Pluspunkte zwischen 8. und 11. Spieltag), Traktor Behrenhoff, gegenüber 1982/83 erstaunlich erholt, Motor Wolgast und Trinwillershagen, auf eigenem Boden ohne Minuspunkt. Vor allem die zweiten Vertretungen von Schiffahrt/Hafen Rostock, TSG Bau Rostock und TSG Wismar machten in der Staffel West von sich reden. Dazu kommt die SG Dynamo Rostock-Mitte, die einen großen Leistungssprung vorzuweisen hatte. Erfreulich

auch, daß Aufsteiger Einheit Tessin oftmals mit einer offensiven Einstellung auffiel.

Nicht zu übersehen sind Verschiebungen im Kräfteverhältnis. So rutschte die HSG Wilhelm-Pieck-Universität vom ersten (1982/83) auf den achten Platz. Lok Bergen und Motor Rostock (mißlungener Start mit 2:12 Punkten) sollten in der zweiten Halbserie mit einer besseren sportlichen Haltung versuchen, die erhoffte Position zu erreichen. Traktor Rerik ist von einstiger Heimstärke weit entfernt. Von den Neulingen schlug sich die TSG Schönberg recht gut.

FRIEDRICH PÜGGE

Die Statistik

In der Torschützenliste liegt Pönisch (SHR II) mit 15 Treffern eindeutig vor Seering (KKW) mit 11 und Pinkohs (Hansa II), Bentin Grevesmühlen) sowie Krajewski (Trin.) mit je 7 in Führung.

64 Heimspiele stehen 39 Unentschieden und 40 Gästerfolge gegenüber.

Mit zehn Feldverweisen stieg die Zahl der Roten Karten gegenüber

dem Vorjahr auf das Doppelte. Lok Bergen (3) und Motor Rostock (2) waren die größten Sünder.

177 Verwahrungen wurden ausgesprochen. Eine weniger als 1982/83.

Mit 518 Toren (Staffel Ost 265), das entspricht einem Durchschnitt von 3,62 pro Spiel, wurde der Höchstwert der letzten 15 Jahre fast erreicht (3,66).

Im Fairplay-Wettbewerb führen Hansa II und Grevesmühlen mit zwei vor KKW mit vier und Wolgast mit sechs Punkten. Am tiefsten in den roten Zahlen stehen Motor Rostock (196) und Bergen (284).

Das Zuschauerinteresse stieg gegenüber der ersten Halbserie des Vorjahres von 11 970 auf 16 884 (Ø 111).

455 Aktive wurden insgesamt von den 25 Gemeinschaften eingesetzt.

Mit 13:0 erzielte KKW Greifswald gegen Dynamo Wolgast den höchsten Sieg.

46 Unparteiische leiteten die 143 Begegnungen, 33 aus dem Bezirk Rostock und 13 aus Schwerin. Landmesser (Stralsund) und Böseke (Rerik) kamen auf sieben Einsätze.

Der Tabellenstand, Staffel Ost: KKW Greifswald alle Spieltage an der Spitze

| 1. KKW Greifswald (A) | | | | | | 2. Motor Wolgast (4) | | | | | | 3. RB Trinwillershagen (2) | | | | | | 4. Traktor Behrenhoff (12) | | | | | | 5. Vorwärts Stralsund II (6) | | | | | | 6. Lok Greifswald (8) | | | | | | 7. Lok Bergen (3) | | | | | | 8. Bau Grimmen (10) | | | | | | 9. Traktor Frauendorf (N) | | | | | | 10. Dynamo Wolgast (N) | | | | | | 11. Vorwärts Dranske (11) | | | | | | 12. Traktor Ramin (7) | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------------------|----|----|------|------|------|----------------------|----|----|------|------|--------|----------------------------|----|------|------|--------|------|----------------------------|------|------|--------|----|-------|------------------------------|------|--------|----|----|------|-----------------------|--------|----|----|------|-------|-------------------|----|----|------|------|--------|---------------------|----|------|------|--------|------|---------------------------|------|------|---|---|-------|------------------------|---|---|---|---|-----|---------------------------|---|---|---|---|------|-----------------------|---|---|---|---|------|-----|---|---|---|---|-------|------|---|---|---|---|------|------|
| Sp. g. | u. | v. | Tore | +/- | Pkt. | Sp. g. | u. | v. | Tore | Pkt. | Sp. g. | u. | v. | Tore | Pkt. | Sp. g. | u. | v. | Tore | Pkt. | Sp. g. | u. | v. | Tore | Pkt. | Sp. g. | u. | v. | Tore | Pkt. | Sp. g. | u. | v. | Tore | Pkt. | Sp. g. | u. | v. | Tore | Pkt. | Sp. g. | u. | v. | Tore | Pkt. | Sp. g. | u. | v. | Tore | Pkt. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 11 | 10 | — | 1 | 63:9 | +54 | 20:2 | 5 | 5 | — | — | 38:3 | 10:0 | 6 | 5 | — | 1 | 25:6 | 10:2 | 6 | 3 | 1 | 2 | 13:14 | 7:5 | 6 | 2 | 1 | 3 | 9:9 | 5:7 | 6 | 1 | 4 | 1 | 14:12 | 6:6 | 6 | 2 | 3 | 1 | 5:4 | 7:5 | 5 | 3 | 1 | 1 | 9:12 | 7:3 | 5 | 1 | 3 | 1 | 11:14 | 5:5 | 5 | 2 | 1 | 2 | 5:8 | 5:5 | 5 | 1 | 1 | 3 | 3:17 | 3:7 | 5 | — | 1 | 4 | 3:25 | 1:9 | 6 | — | 1 | 5 | 10:22 | 1:11 | 6 | — | — | 6 | 1:24 | 0:12 |

Der Tabellenstand, Staffel West: HSG Uni nur auf dem achten Rang

| 1. FC Hansa Rostock II (N) | | | | | | 2. Schiff./Haf. Rostock II (7) | | | | | | 3. Einheit Grevesmühlen (2) | | | | | | 4. TSG Bau Rostock II (N) | | | | | | 5. Dynamo Rostock-Mitte (11) | | | | | | 6. TSG Wismar II (8) | | | | | | 7. Motor Warnowwerft (3) | | | | | | 8. HSG Uni Rostock (1) | | | | | | 9. Motor Rostock (6) | | | | | | 10. TSG Schönberg (N) | | | | | | 11. Traktor Rerik (4) | | | | | | 12. Einheit Tessin (N) | | | | | | 13. Lok Bad Doberan (10) | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|----------------------------|----|----|------|------|------|--------------------------------|----|----|------|------|--------|-----------------------------|----|------|------|--------|------|---------------------------|------|------|--------|----|------|------------------------------|------|--------|----|----|------|----------------------|--------|----|----|------|------|--------------------------|----|----|------|------|--------|------------------------|----|------|------|--------|-----|----------------------|------|------|--------|----|------|-----------------------|------|---|---|---|------|-----------------------|---|---|---|---|------|------------------------|---|---|---|---|------|--------------------------|---|---|---|---|------|-----|---|---|---|---|------|------|---|---|---|---|------|------|
| Sp. g. | u. | v. | Tore | +/- | Pkt. | Sp. g. | u. | v. | Tore | Pkt. | Sp. g. | u. | v. | Tore | Pkt. | Sp. g. | u. | v. | Tore | Pkt. | Sp. g. | u. | v. | Tore | Pkt. | Sp. g. | u. | v. | Tore | Pkt. | Sp. g. | u. | v. | Tore | Pkt. | Sp. g. | u. | v. | Tore | Pkt. | Sp. g. | u. | v. | Tore | Pkt. | Sp. g. | u. | v. | Tore | Pkt. | Sp. g. | u. | v. | Tore | Pkt. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 11 | 9 | 1 | 1 | 42:8 | +34 | 19:3 | 5 | 4 | 1 | — | 20:4 | 9:1 | 6 | 5 | — | 1 | 22:4 | 10:2 | 6 | 3 | 2 | 1 | 16:6 | 8:4 | 6 | 2 | 2 | 2 | 6:5 | 6:6 | 6 | 2 | 2 | 2 | 5:6 | 6:6 | 5 | 3 | 1 | 1 | 10:8 | 7:3 | 6 | 2 | 2 | 2 | 9:5 | 6:6 | 6 | — | 3 | 3 | 8:13 | 3:9 | 6 | 2 | 1 | 3 | 5:19 | 5:7 | 6 | — | 3 | 3 | 3:10 | 3:9 | 6 | — | 3 | 3 | 8:15 | 3:9 | 6 | 2 | 1 | 3 | 9:15 | 5:7 | 6 | — | 1 | 5 | 5:17 | 1:11 | 6 | — | 1 | 5 | 3:21 | 1:11 |

Es fehlt das Spiel FC Hansa Rostock II—Dynamo Rostock-Mitte, das erst noch ausgetragen wird. — In Klammern: Platzierung nach der 1. Halbserie 1982/83. A = Ligaabsteiger; N = Neuling

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Willi Müller (Kali Werra Tiefenort)

porkämpften und 1952 den thüringischen Meistertitel errangen.

Obwohl dann Jüngere seinen Platz in der Mannschaft einnahmen, blieb er, der Kraftfahrer im Fuhrpark des Kalibetriebes „Werra“ in Merkers, dem Fußball treu. Mitglied der BSG-Leitung, lange Zeit Sektionsleiter und Technischer Leiter, was er heute noch ist — in diesen Funktionen leistete er stets vorbildliche Arbeit. Durch seinen beispielgebenden Einsatz wußte Willi Müller jederzeit einen zuverlässigen Mitarbeiterkreis um sich zu scharen.

Als es galt, das Waldstadion zu verschönern und zu erweitern, stand er immer mit in den vorderen Reihen.

Willi Müllers Verdienste wurden allseitig anerkannt. Neben der Ehrennadel des DTSB der DDR in Gold, trägt er auch die goldene Ehrennadel seiner BSG Kali Werra Tiefenort. Fragt man ihn nach der Freizeit, die er dem gesellschaftlichen Anliegen Sport zuteil werden ließ, weiß er stets auch auf seine fußballverständige und verständnisvolle Ehefrau zu verweisen.

Schon bevor er zur Schule kam, fing er am 21. Juli 1919 geborene Tiefenortler auf dem „Schafberg“ und in anderen Straßen der fußballbegeisterten Kaligemeinde an, dem Ball nachzujagen. Das Waldstadion „Kaffeetälchen“ wurde für Willi Müller bald zum fast täglichen Treffpunkt mit seinen Freunden, als er Anfang der 30er Jahre seine aktive Laufbahn in der Schülermannschaft begann. Nach der Lehre als Schlosser und dem Ende des zweiten Weltkrieges erlebte er als Aktiver mit, wie sich die Kalikumpel bis in die damalige Landesklasse em-

fuwo-Archiv WM-Qualifikations- und Endrundenspiele Dänemark 8

| Sp. g. | u. | v. | Tore | Pkt. | Sp. g. | u. | v. | Tore | Pkt. | Sp. g. | u. | v. | Tore | Pkt. |
|--------|-----|----|------|------|---------------|----|----|------|------|--------------|----|----|------|------|
| 3. | 10. | 56 | | | Dublin | | | | | Irland | | | | 1:2 |
| 5. | 12. | 56 | | | Wolverhampton | | | | | England | | | | 2:5 |
| 15. | 5. | 57 | | | Kopenhagen | | | | | England | | | | 1:4 |
| 2. | 10. | 57 | | | Kopenhagen | | | | | Irland | | | | 0:2 |
| 21. | 10. | 64 | | | Kopenhagen | | | | | Wales | | | | 1:0 |
| 29. | 11. | 64 | | | Athen | | | | | Griechenland | | | | 2:4 |
| 27. | 6. | 65 | | | Moskau | | | | | UdSSR | | | | 0:6 |
| 17. | 10. | 65 | | | Kopenhagen | | | | | UdSSR | | | | 1:3 |
| 27. | 10. | 65 | | | Kopenhagen | | | | | Griechenland | | | | 1:1 |
| 1. | 12. | 65 | | | Wrexham | | | | | Wales | | | | 2:4 |
| 25. | 9. | 68 | | | Kopenhagen | | | | | CSSR | | | | 0:3 |
| 20. | 10. | 68 | | | Bratislava | | | | | CSSR | | | | 0:1 |
| 27. | 5. | 69 | | | Kopenhagen | | | | | Irland | | | | 2:0 |
| 15. | 6. | 69 | | | Kopenhagen | | | | | Ungarn | | | | 3:2 |
| 15. | 10. | 69 | | | Dublin | | | | | Irland | | | | 1:1 |
| 22. | 10. | 69 | | | Budapest | | | | | Ungarn | | | | 0:3 |
| 18. | 10. | 72 | | | Kopenhagen | | | | | Schottland | | | | 1:4 |
| 15. | 11. | 72 | | | Glasgow | | | | | Schottland | | | | 0:2 |
| 2. | 5. | 73 | | | Kopenhagen | | | | | CSSR | | | | 1:1 |
| 6. | 6. | 73 | | | Prag | | | | | CSSR | | | | 0:6 |
| 23. | 5. | 76 | | | Limassol | | | | | Zypern | | | | 5:1 |
| 27. | 10. | 76 | | | Kopenhagen | | | | | Zypern | | | | 5:0 |
| 17. | 11. | 76 | | | Lissabon | | | | | Portugal | | | | 0:1 |
| 1. | 5. | 77 | | | Kopenhagen | | | | | Polen | | | | 1:2 |
| 21. | 9. | 77 | | | Katowice | | | | | Polen | | | | 1:4 |
| 9. | 10. | 77 | | | Kopenhagen | | | | | Portugal | | | | 2:4 |
| 27. | 9. | 80 | | | Ljubljana | | | | | Jugoslawien | | | | 1:2 |
| 15. | 10. | 80 | | | Kopenhagen | | | | | Griechenland | | | | 0:1 |
| 1. | 11. | 80 | | | Rom | | | | | Italien | | | | 0:2 |
| 19. | 11. | 80 | | | Kopenhagen | | | | | Luxemburg | | | | 4:0 |
| 1. | 5. | 81 | | | Luxemburg | | | | | Luxemburg | | | | 2:1 |
| 3. | 6. | 81 | | | Kopenhagen | | | | | Italien | | | | 3:1 |
| 9. | 9. | 81 | | | Kopenhagen | | | | | Jugoslawien | | | | 1:2 |
| 14. | 10. | 81 | | | Saloniki | | | | | Griechenland | | | | 3:2 |



jugend

Glücklich in Rot und Weiß

Von einem, der seinen Fußball-Küken beibringt: „Je besser du mit dem Ball umzugehen lernst . . .“
 ● Joachim Pfitzner ging einer Zeitungsnotiz nach, die auch ein Stück des Weges unserer Republik kennzeichnet: Seht mal an, was aus uns so geworden ist!

Dieter Rübesamen Anfang der fünfziger Jahre als Verteidiger in der Jugendmannschaft der BSG Motor (vordere Reihe, rechts) und dreißig Jahre später, ausgezeichnet mit dem Ehrentitel „Vorbildlicher Übungsleiter des DTSB der DDR“, inmitten seiner Fußballbuben.
 Fotos: Helbig, privat



Vorbildliche Übungsleiter

Dieter Rübesamen

Keine „Anzeige in der Zeitung“ – eine Notiz, journalistisch besser Nachricht oder Meldung: „Im Alltag begegnet: Bei ihm gedeihen Fußball-Küken gut! Sportfreund Dieter Rübesamen wurde im Sportjahr 1981 mit dem Titel ‚Vorbildlicher Übungsleiter des DTSB der DDR‘ geehrt. Rund zehn Jahre wirkt er als Übungsleiter der 9- bis 10jährigen in der BSG Motor Dessau, bildet sie beim Training und Spiel mit viel Elan und Hingabe aus. Vor zwei Jahren ergriff er die Initiative, gemeinsam mit einem bewährten Übungsleiterkollektiv des Nachwuchsbereiches, Pfingstturniere für Knabenmannschaften zu organisieren. In seiner sportlichen Arbeit kommen Dieter Rübesamen seine pädagogischen Erfahrungen als Lehrmeister der Polytechnik im VEB Waggonbau sehr zugute. In der heutigen Juniorenmannschaft der BSG Motor spielt ein Großteil der Sportler, die er vor sieben, acht Jahren geformt und ausgebildet hat.“

So stand es auf der Lokalseite Dessau des halleschen Bezirksorgans „Freiheit“. Das ist schon einige Monate her . . .

Dieter Rübesamen? Erinnerungen, Anfang der fünfziger Jahre. Da müßte auch noch ein Bild sein, geknipst mit Opas Rollfilm-Fotoappa-

rat: Die Jugendmannschaft von Motor Dessau nach einem Spiel, war es gegen Meinsdorf oder Rodleben? Jugenderlebnisse in der damals noch jungen Republik. Oft knurrte tüchtig der Magen, doch zum Fußball ging's!

Ja, Dieter Rübesamen, unser Verteidiger! Vorbildlicher Übungsleiter! Das wäre doch was für unsere Serie. Also Erkundigungen. VEB Waggonbau, Betriebsberufsschule, Direktor Otto Schnelle, Fußball-Sektionsleiter, früher selbst Oberligaspieler. Und dann Treffpunkt mit Dieter Rübesamen auf der ehemaligen „Ellipse“ an der Mulde, wo sich die BSG Einheit ein feines Domizil geschaffen hat. Ein Stelldichein beim Lehrlings-sport. Mittendrin der Lehrmeister und Übungsleiter.

Das Wiedersehen findet nachmittags im Schillerpark-Sportheim seine Fortsetzung. Otto Schnelle, Werner Welzel, der frühere Auswahlspieler und jetzige Übungsleiter der „Ersten“, dazu Klaus Liebigt, einer aus der Schar der vielen Ehrenamtlichen, die mit dem Nachwuchs arbeiten, und auch „Nelli“ Helbig, der mit dem Ball immer noch alles kann und den die Sektion so gerne mit den Jüngsten üben sehen würde . . .

Nachwuchs – mit ihm steht und fällt jede Sektion. Motor hat je zwei Kinder-, Knaben-, Schüler- und Juniorenmannschaften. Dazu eine Jugendelf. Im Bezirk hat man ebenso wie Motor-Abus und Vorwärts einen Namen. Andere, wie Motor Süd oder ZAB, bekräftigen ebenfalls: Mit dem Fußballnachwuchs wird in der Stadt gearbeitet. Da müßte doch alles in allem aber noch mehr zu machen

sein, mehr herauskommen. Im Mit-einander.

Dieter Rübesamen hat die 1. Knabenelf unter seinen Fittichen. „Wir haben für jede Mannschaft Übungsleiter, erfahrene und weniger erfahrene. Wichtig ist zunächst die Betreuung. Sie spielt eine große Rolle. Und der Kontakt zum Elternhaus und zur Schule. Deshalb gehören zu unserem Ausbildungsprogramm auch Elternversammlungen und auch kleine Feiern, zum Beispiel zu Weihnachten.“

Bis zum 41. Lebensjahr hat Dieter Rübesamen aktiv gespielt. Sein Beruf als Ingenieurpädagoge, sein Wirken als Genosse, der auch in der GST eine Funktion bekleidet, und seine Fußball-Übungsleitertätigkeit – das alles empfindet er als eine „glückliche Verbindung“. Wird das auf die Dauer nicht ein bißchen viel? „Sicherlich, Idealist muß man schon sein, und ganz ehrlich, da gehört noch jemand dazu – die Frau . . .“

Die Arbeit, die Familie, der Garten, die GST, der Fußball, da geht Zeit drauf. Aber er macht es mit Freude. Rückt das Pfingstturnier heran, stecken er und seine Freunde bis über beide Ohren in den Vorbereitungen. Acht Knabenmannschaften aus den Bezirken Halle, Leipzig, Magdeburg sind zu Gast. Der HFC ist dabei, der 1. FCL, der 1. FCM. „Das sind für uns jedesmal Möglichkeiten, den Knaben Leistungen abzufordern, zu sehen, wo wir stehen.“ Zwischen den Spielen gibt es Stationen in Sachen Technik: Schußwand, Kopfbälle zu zweit und wie oft, Zielstoß nach Anlauf, auch Medizinball-

Weitstoßen. Dazu in einer Ecke des Platzes ein Schießstand und ein Mannschafts-Wissenstoto: „Nenne drei berühmte Torhüter der DDR? Wer war Lew Jaschin? In welchem Klub spielten die Gebrüder Ducke?“ Fragen, die von Elfjährigen schon Fußball-Geschichtskennntnisse verlangen. Und Geschichtsbewußtsein fördern.

„Das alles macht riesigen Spaß, den Jungen und uns“, sagt Dieter Rübesamen und denkt da vielleicht auch an die damaligen Ostturniere für die Jugend und Schüler im Schillerpark, als er selbst mit von der Partie war. Zur Ausbildung der ihm anvertrauten Jungen hat er eine klare Position: „In diesem Alter gilt, und das sage ich jedem: Je besser du mit dem Ball umgehen lernst . . .“ Und: „Wer das nicht beachtet, hat schon zur Hälfte verloren.“

Da weiß er sich einig mit seinen Sportfreunden. Klaus Liebigt: „Man muß die Begeisterung der Kleinen wecken. Und die Basis muß groß sein.“ Werner Welzel, der in der 20. Oberschule für den Fußball warb und bei Direktor Hans Kettritz auf Unterstützung stieß: „24 Jungen kamen, 15 blieben zunächst, fünf, sechs streiften dann eines Tages zum ersten Spiel die rot-weiße Kluft über. Die glücklichen Gesichter hätte jeder sehen müssen. Man muß eben jede Möglichkeit nutzen.“ Und Otto Schnelle, der Sektionsleiter: „Ja, man muß rührig sein, auf alles andere können wir nicht bauen.“

Rührig sein, sorgsam, dann gedeihen die Fußball-Küken gut. Wie die von Dieter Rübesamen.

Junioren-Oberliga

- Chemie Leipzig gegen 1. FC Magdeburg 0 : 3 (0 : 2)
 Chemie: Kämpfe, Ender, Scharschmidt, Kuhn, Paechi, Hietzke, Brauße, Wildemann, Roos, Brumme, Hanisch; Übungsleiter: Geisler.
 1. FCM: Lormis, Fröhling, Kluge, Bergmann, Kirchner, Witter, Domine, Drechsel, Lubitz, Wuckel, Heineccius; Trainer: Kümmler.
 Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Kirchner (13., 20.), 0 : 3 Domine (66.). – Verwarnungen: keine.
- 1. FC Lok Leipzig gegen BFC Dynamo 3 : 1 (2 : 0)
 1. FC Lok: Halm, Hoja, Edmond, Kracht,

Lorenz, Lindner, Pfeiffer, Bohle, Winkler (ab 77. Krolbert), Marschall, Spahlholz; Trainer: Priebe.
 BFC: Böhme, Timm, Thamerus, Waldow, Fandrich, Wünschmann (ab 46. Klotz), Balewski, Fügner, Zinner (ab 46. Volz), Anders, Fochler; Trainer: Häusler.
 Torfolge: 1 : 0 Winkler (40.), 2 : 0 Marschall (43.), 2 : 1 Anders (75.), 3 : 1 Pfeiffer (78.). – Verwarnungen: Winkler, Pfeiffer (1. FC Lok) und Balewski (BFC).

Tabellenstand

| | | | | | | |
|---------------------|----|----|---|---|-------|-------|
| FC Karl-Marx-Stadt | 13 | 10 | 2 | 1 | 35:10 | 22:4 |
| FC Vw. Frankfurt/O. | 13 | 8 | 3 | 2 | 34:12 | 19:7 |
| FC Carl Zeiss Jena | 13 | 9 | — | 4 | 28:19 | 18:8 |
| 1. FC Lok Leipzig | 13 | 9 | 1 | 4 | 31:19 | 17:9 |
| FC Hansa Rostock | 13 | 6 | 4 | 3 | 28:14 | 16:10 |

| | | | | | | |
|----------------------|----|---|---|----|-------|-------|
| Dynamo Dresden | 13 | 5 | 5 | 3 | 22:11 | 15:11 |
| Berliner FC Dynamo | 13 | 7 | 1 | 5 | 32:24 | 15:11 |
| 1. FC Magdeburg | 13 | 5 | 4 | 4 | 33:19 | 14:12 |
| 1. FC Union Berlin | 13 | 5 | 4 | 4 | 20:13 | 14:12 |
| FC Rot-Weiß Erfurt | 13 | 6 | 1 | 6 | 21:24 | 13:13 |
| Hallescher FC Chemie | 13 | 2 | 4 | 7 | 22:33 | 8:18 |
| Chemie Leipzig | 13 | 1 | 2 | 10 | 10:37 | 4:22 |
| Stahl Riesa | 13 | 1 | 2 | 10 | 21:56 | 4:22 |
| Wismut Aue | 13 | 1 | 1 | 11 | 10:56 | 3:23 |

Vom Hallenparkett

- 18. Turnier von Stahl Brandenburg, AK 12/14: Finale BFC Dynamo–FC Vorwärts 2 : 0. Platz 3–6: FC Carl Zeiss, Stahl Brandenburg, Motor Süd Brandenburg, Vorwärts Neubrandenburg.
- 1. Turnier für Kindermannschaften in Suhl: Finale FC Carl Zeiss–FC Rot-Weiß 2 : 0. Um Platz 3: Motor Gotha–Veran-

stalter Motor Suhl 3 : 1. Platz 5 und 6: Motor Rudisleben, WK Schmalkalden.

● Turnier um den Wanderpokal der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ in Cottbus, AK 8/10: 1. BFC Dynamo, 2. Energie Cottbus, 3. Aktivist Schwarze Pumpe, 4. Stahl Riesa, 5. Post Neubrandenburg, 6. Aktivist Brieske-Senftenberg.

● Turnier bei Schifffahrt/Hafen Wismar; Kinder: 1. Vorwärts Stralsund, 2. Motor Schwerin, 3. Schifffahrt/Hafen Wismar. Knaben: 1. Vorwärts Stralsund, 2. Schifffahrt/Hafen Wismar, 3. Fiko Rostock. Schüler: 1. Schifffahrt/Hafen Wismar, 2. Motor Schwerin, 3. Dynamo Wismar-Nord, Jugend: 1. Schifffahrt/Hafen Wismar, 2. Vorwärts Stralsund, 3. Lok Bützow. Junioren: 1. Vorwärts Stralsund, 2. ISG Schwerin, 3. TSG Bau Rostock.

BEZIRKE

Berlin

KWO-BVB 0:1, Lichtenberg gegen Bergmann-Borsig 4:3, Auto Trans-Johannisthal 0:0, NARVA-Wildau 2:0, Treptow gegen 1. FC Union II 0:2, Schöneeweide-BFC II 2:7, Hohenschönhausen-Pankow 2:2, Stralau-Sparta 1:1, Luftfahrt gegen Außenhandel 6:0.

BFC Dynamo II 21 98:16 38
KWO Berlin (A) 21 55:15 33
1. FC Union Berl. II 21 59:22 33
Bergmann-B. (A) 21 42:34 25
Berliner VB 20 26:23 22
Lok Schöneeweide 21 40:49 22
Hohenschönhaus. 21 40:46 21
Auto Trans (N) 20 28:28 20
Dyn. Lichtenberg 20 37:49 19
Motor Wildau 21 35:35 19
Außenhandel (N) 21 34:43 19
NARVA Berlin 21 38:44 18
EAW Treptow 21 35:41 17
Sparta Berlin 20 26:42 15
SF Johannisthal 21 23:42 15
Berolina Stralau 21 24:57 15
Luftfahrt 21 32:53 14
Eintr. Pankow 21 25:58 9

Gera

Jenapharm-Neustadt 5:2, Wismut Gera II-Aufbau Jena 4:0, Zeulenroda-Maxhütte 1:1, Dynamo Gera-Ronneburg 2:0, Lobenstein-Niederpöllnitz-Frießnitz 0:1, Schwarza gegen Hermsdorf 1:3, FC Carl Zeiss II-Greiz 5:0, Pöbneck gegen Vorwärts Gera 3:0, Silbitz-Jenaer Glaswerk 0:2.

FC C. Z. Jena II 25 91:9 45
Jenaer Glaswerk 24 47:25 36
Zeulenroda 24 47:20 35
Dynamo Gera 25 46:42 30
Schwarza 25 49:45 28
Hermsdorf (A) 25 46:42 28
Vorwärts Gera 24 59:38 27
Lobenstein 24 35:26 27
Jenapharm 24 42:37 26
Wismut Gera II 24 34:29 24
Pöbneck 25 31:34 24
Niederpölln.-Fr. 25 43:48 23
Greiz 24 45:57 20
Maxhütte 25 34:45 20
Silbitz 25 36:46 19
Ronneburg (N) 25 31:57 19
Neustadt (N) 24 36:67 14
Eisenberg (N) 24 26:69 14
Aufbau Jena (N) 25 21:75 7

Halle

Chemie Zeit gegen Vorwärts Wolfen 3:1, Hettstedt gegen Sangerhausen 2:3, Schkopau II gegen Motor Zeit 1:0, Gräfenhainichen gegen Halle-Neustadt 1:1, HFC II gegen Turbine Halle 1:1, Piesteritz gegen Köthen 1:1.

Sangerhausen 19 50:18 29
HFC Chemie II 19 43:15 29
Hettstedt 19 37:13 26
Vorwärts Wolfen 19 36:17 26
Chemie Zeit 19 34:25 23
Piesteritz 18 31:17 22
Quedlinburg 18 34:25 22
Merseburg 17 38:33 21
Empor Halle 18 18:24 19
Gräfenhainichen 19 27:24 18
Vorw. Dessau II 18 24:31 16

Buna Schkopau II 19 25:43 15
Geiseltal-Mitte 18 32:38 14
Turbine Halle (N) 19 17:36 13
Halle-Neustadt 19 13:31 9
Köthen (N) 19 23:51 9
Motor Zeit (N) 19 14:55 5

Frankfurt

Lichterfelde gegen WGK Frankfurt 0:0, Motor Eisenhüttenstadt gegen Neuzelle 1:0, PCK Schwedt II gegen FCV II 0:0, Vorwärts Bernau gegen Müncheberg 1:3, Finow gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 5:2, Vorwärts Seelow gegen KV Schwedt 1:1, Strausberg gegen Bruchmühle 3:0, HLW Frankfurt-Dynamo Fürstenwalde II 2:1.

FCV Frankfurt II 18 97:16 34
HLW Frankfurt (A) 18 52:32 27
PCK Schwedt II 18 44:16 25
Stahl Finow 18 51:33 24
Strausberg 18 30:35 21
St. Eisenhütt. II 18 52:36 20
Vorwärts Seelow 18 33:33 20
WGK Frankfurt 17 21:27 18
Lichterfelde 18 27:36 15
Müncheberg 18 23:41 15
Dyn. Fürstenw. II 18 36:41 13
Vorwärts Bernau 18 24:51 13
M. Eisenhütt. (N) 18 28:42 12
KV Schwedt (N) 18 21:42 11
Neuzelle 18 24:55 10
Bruchmühle (N) 17 22:49 8

Karl-Marx-Stadt

Staffel 2: Ascota Karl-Marx-Stadt gegen Zschopau 1:2, Penig gegen Auerbach/E. 0:0, Limbach-Oberfrohna gegen Wismut Karl-Marx-Stadt 2:1, TH Karl-Marx-Stadt gegen Olbernhau 5:0, Freiberg gegen Geyer 0:0, Annaberg gegen Wismut Aue II 1:1.

FC K.-M.-St. II 17 74:25 31
Wismut Aue II 17 57:18 27
Asc. K.-M.-St. 17 52:25 23
Annaberg 18 33:22 23
Freiberg 18 31:20 22
Zschopau 18 24:25 17
TH K.-M.-St. 18 32:34 16
Auerbach/E. 18 27:29 16
Wis. K.-M.-St. (N) 18 24:33 15
Limb.-Oberfr. 18 21:51 14
Penig 17 16:36 8
Geyer (N) 17 11:45 8
Olbernhau 17 18:57 8

Potsdam

Staffel Nord: Neustadt-Motor Hennigsdorf 3:2, Finkenkrug-Alt Ruppin 1:1, Zehdenick-Oranienburg 0:0, Chemie Premnitz II-Wittstock 0:1, Walsleben-Nennhausen 1:0, Sachsenhausen-Velten 1:5, Neuruppin-Wusterhausen 2:2.

Oranienburg 15 44:19 25
Velten 15 43:17 21
Neuruppin 15 32:19 20
Neustadt 15 28:27 18
Wittstock 15 27:13 17
Mot. Hennigsdorf 15 32:18 15
Wusterhausen 15 21:34 15
Finkenkrug 15 22:22 14
Alt Ruppin 15 21:23 14

Walsleben 15 11:20 14
Zehdenick 15 20:34 13
Premnitz II (N) 15 31:32 12
Sachsenhausen (N) 14 19:35 7
Nennhausen 14 4:42 3

Staffel Süd: Königs Wusterhausen-Stahl Brandenburg II 0:2, Ludwigsfelde-Bornim 8:0, Turbine Potsdam-Motor Babelsberg II 4:1, Niemeck gegen Ketzin 1:0, Seddin gegen Luckenwalde 2:4, Baruth gegen Motor Teltow 1:1, Jüterbog-Rathenow 2:0.

Ludwigsfelde 15 34:6 24
Luckenwalde 15 41:22 21
Lok Seddin 14 36:25 20
Babelsberg II 15 42:23 19
St. Brandenburg II 15 29:14 19
Turb. Potsdam 15 39:27 16
Niemeck (N) 15 23:26 15
Mot. Teltow 15 31:31 13
Rathenow 15 22:26 13
K. Wusterhausen 15 21:30 13
Lok Jüterbog (N) 15 29:43 13
SG Bornim 15 26:52 9
Lok Ketzin 14 15:46 7
Fichte Baruth 15 20:37 6

Dresden

Zittau-Meißen 0:0, Pirna-Copitz-Radebeul 2:2, Stahl Riesa II-Bautzen 3:2, Freital gegen Görlitz 0:3, Kirschau gegen Dynamo Dresden II 1:4, Hagenwerder-Lok Dresden II 0:0, Weixdorf-Neustadt 1:2, Gröditz II-Heidenau 2:5.

Dyn. Dresden II 19 68:13 34
Neustadt (A) 19 47:13 33
Stahl Riesa II 18 40:21 26
Görlitz 18 33:29 22
Zittau 19 29:29 21
Pirna-Copitz 18 33:30 20
Bautzen 18 29:30 18
Heidenau 19 27:32 18
Hagenwerder 19 14:23 17
Meißen 18 22:33 16
Radebeul (N) 18 21:32 15
Freital 19 28:34 14
Weixdorf 19 24:34 14
Lok Dresden II 19 13:29 13
Kirschau 19 25:41 10
Gröditz II (N) 19 21:51 7

Leipzig

Döbeln-Schmölln 0:1, Chemie Leipzig II-Altenburg 3:0, Wurzen-Fortschritt West Leipzig 2:1, Vorwärts Delitzsch gegen Schkeuditz 3:1, BK Leipzig-Lok Delitzsch 2:2, Lindenau-Geithain 2:0, Borna gegen Markranstädt 3:0, 1. FC Lok II-Grimma 1:3, Espenhain-Böhlen II 3:0.

Grimma 21 66:19 39
Espenhain 21 45:9 36
Ch. Leipzig II 21 44:24 28
1. FC Lok II 20 44:22 26
Schmölln 21 31:22 25
Wurzen 20 28:22 23
Borna 21 31:25 23
Lindenau 20 28:22 22
Döbeln (N) 21 31:27 21
Altenburg (A) 21 27:31 21
BK Leipzig 21 32:34 19
Chem. Böhlen II 21 28:38 19
Lok Delitzsch 21 30:36 18

Markranstädt 21 22:36 15
Vw. Delitzsch (N) 21 25:50 15
Geithain 20 24:34 12
Schkeuditz 21 19:58 6
F. W. Leipzig 21 20:66 6

Erfurt

UT Erfurt-Walsleben 3:1, Kölleda-FC Rot-Weiß II 0:0, Bleicherode-Heiligenstadt 2:2, Nordhausen II-Auleben 1:0, Rudisleben II-Bad Langensalza 1:1, Breitenworbis gegen Menteroda 0:2.

FC R.-W. Erfurt II 19 69:13 36
Nordhausen II 18 39:16 26
Mot. Eisenach (A) 18 38:19 25
Bad Langensalza 18 36:22 22
UT Erfurt 19 33:21 22
Walsleben 19 33:32 21
Mühlhausen 18 31:26 20
Leinefelde 17 19:26 17
Bleicherode 19 29:35 17
Kölleda 19 18:31 17
Heiligenstadt 18 17:26 15
Menteroda 19 27:36 14
Mot. Weimar II (N) 17 18:22 12
Rudisleben II (N) 19 15:33 11
Auleben 19 22:43 10
Breitenworbis (N) 18 20:63 9

Magdeburg

Bertkow-Oschersleben 1:1, Halberstadt-Parey 3:0, Südost Magdeburg-Salzwedel 2:2, 1. FCM II-Zerbst 5:0, Förderstedt-Bismark 1:0, Klütze gegen Havelberg 0:2, Stendal gegen Chemie Schönebeck 2:0.

Stendal (A) 22 75:11 40
1. FCM II 21 77:12 37
Halberstadt 21 86:27 31
Blankenburg (A) 21 58:25 30
Oschersleben 22 43:45 25
Mot. SO Magdebg. 21 39:36 24
Zerbst (N) 22 26:39 23
Bertkow 22 21:31 19
Klütze 22 32:46 19
Burg 21 36:45 18
M. M. Magdeburg 21 34:60 17
Bismark 22 24:38 17
Parey (N) 22 27:42 17
Chem. Schönebeck 21 26:33 16
Hötensleben 21 33:59 15
Salzwedel 21 27:45 14
Havelberg 19 18:62 11
Förderstedt 22 26:52 11

Neubrandenburg

Malchin gegen Strassburg 0:2, Ueckermünde gegen Motor Süd Neubrandenburg 0:4, Torgelow gegen Gnoien 4:1.

Torgelow 16 39:25 23
M. S. Neubrandenb. 16 38:17 22
Neustrelitz 16 36:17 21
Templin 16 31:18 18
P. Neubrandenb. II 16 25:19 18
Anklam 16 31:29 18
Strassburg 16 23:23 18
Malchin 16 21:22 17
Pasewalk (N) 16 22:24 16
Wesenberg (N) 16 27:21 15
V. Neubrandenb. II 16 30:27 15
Ferdinandshof 16 20:23 14
Gnoien 16 17:31 12
Demmin (N) 16 16:39 12
Röbel 16 18:33 11
Ueckermünde 16 8:34 6

Beim 13. Stendaler Hallenturnier für Altrepräsentative ging es nicht nur wegen der insgesamt 27 Treffer spannend und stimungsvoll zu. Vor 800 Zuschauern trugen hervorragende Torhüterparaden von Bergner (Stendal) und Moldenhauer (1. FC Magdeburg) sowie überragende Leistungen bekannter Spieler wie Sparwasser, Seguin, Wiedemann, Karow, Hirsch und anderer gleichermaßen dazu bei. Turniersieger wurde diesmal die Vertretung des 1. FCM, die nur gegen den Gastgeber (Platz 3) einen Punkt abgab. Während der FC Hansa Rostock den Ehrenplatz belegte, kam Pokalverteidiger Chemie Leipzig nur auf dem vierten Rang vor dem 1. FC Union Berlin ein. Bester Torschütze der wiederum ausgezeichnet organisierten Veranstaltung war der Rostocker Schüller, der viermal ins Schwarze traf.

Eine sieben Spieler starke Abwehrmauer, die bei einem Freistoß die in den Regeln geforderten 9,15 m nicht einhielt, bekam beim englischen Ligaspiel Manchester United gegen Notts County „Gelb“ gezeigt. Schiedsrichter Owen kam in dieser Partie auf neun Verwarnungen.

Italiens Meister AS Rom, Gegner des BFC Dynamo im Europapokal-Viertelfinale, kam in einem Freundschaftsspiel beim FC Sao Paulo zu einem 0:0. Die Brasilianer vergaben durch Paulo Roberto einen Handstrafstoß.

Rumäniens Olympiiauswahl trennte sich in Budapest von Ungarns Pokalsieger Dozsa Ujpest 1:1 (0:1). Nach der Führung des Gastgebers durch Kisznyer (43.) sorgte Irimescu (61.) für den Ausgleich.

EINWÜRFE

Die WM-Qualifikationsspiele der Europagruppe 6 werden am 12. September mit den Begegnungen Norwegen-Schweiz und Irland-UdSSR eröffnet. Die weiteren Termine: Dänemark-Norwegen (26. 9.), Norwegen-UdSSR (10. 10.), Schweiz-Dänemark, Norwegen-Irland (jeweils 17. 10.), Dänemark-Irland (14. 11.), Schweiz-UdSSR (17. 4. 1985), Irland-Norwegen (1. 5.), UdSSR gegen Schweiz (2. 5.), Irland gegen Schweiz UdSSR (5. 6.), Schweiz-Irland (11. 9.), UdSSR-Dänemark (25. 9.), Dänemark-Schweiz (9. 10.), Norwegen-Dänemark, UdSSR-Irland (jeweils 16. 10.), UdSSR-Norwegen (31. 10.), Irland-Dänemark

und Schweiz-Norwegen (jeweils 13. 11.).

Die 47. Landesmeisterschaft der UdSSR beginnt am 10. März. Das Pokalfinale findet am 24. Juni statt. Für das Frühjahr sind Länderspiele mit der BRD (28. März), der CSSR (18. April) und Finnland (15. Mai) vorgesehen.

Ein Turnier zum Gedenken an den im Vorjahr tödlich verunglückten UEFA-Präsidenten Artemio Franchi (Italien), an dem alle bisherigen Europapokalsieger teilnehmen sollen, will der AC Mailand ins Leben rufen.

Die UEFA hat am vergangenen Mittwoch je 14 Schieds- und Linienrichter für die EM-Endrunde in Frankreich (12. bis 27. Juni) nominiert. Die Dreier-Teams der Unparteiischen sollen von den betreffenden Landesverbänden nach eigenem Ermessen durch einen zweiten

Linienrichter komplettiert werden. Unter den Nominierten sind auch Adolf Prokop als Schiedsrichter und Siegfried Kirschen als Linienrichter. **Die weiteren Namen - England:** Georg Courtney (SR), Keith Hackett (LR); **Österreich:** Heinz Fahnler, Horst Brummeier; **Belgien:** Alex Ponnet, Roger Schoeters; **Schottland:** Robert Valentine, Brian McGinlay; **Spanien:** Augusto Lamo Castillo, Victoriano Sanchez-Arminio; **Frankreich:** Michel Vautrot, Alain Delmer; **Italien:** Paolo Bergamo, Piero d'Elia; **Niederlande:** Jan Keizer, Hegbert Mulser; **BRD:** Volker Roth, Karlheinz Tritschel; **Schweden:** Erik Fredriksson, Bo Helen; **Schweiz:** Andre Daina, Bruno Galler; **CSSR:** Vojtech Christov, Dusan Krchnak; **UdSSR:** Romualdas, Juschka, Waleri Butenko.

Im Achtelfinale des englischen F. A.-Cups befinden sich unter den 16 Vereinen

nur noch sechs Erstdivisionäre.

Für das Halbfinale im jährlich ausgetragenen Meistercup der Länder Ost- und Zentralafrikas qualifizierten sich bisher Gor Mahia (Kenia) nach einem 3:0 über Printing Agency (Somalia) sowie Cupverteidiger AFC Leopards (Kenia) nach einem 1:0 gegen Young Africans (Tansania). Außerdem spielten Kampala City Council (Uganda)-Printing Agency 3:2, Nkana Red Devils (Sambia)-AFC Leopards 0:0.

Die Qualifikationsspiele der Vorrundengruppe 2 des Arabischen Cups 1984, an dem traditionell die Nationalmannschaften der Mitgliedsländer der Arabischen Liga teilnehmen, wurden in Riad, der Hauptstadt Saudi Arabiens, in einer einfachen Runde ausgetragen. Die nächste Runde, in der dann die Endrundenteilnehmer im Sultanat Oman

ermittelt werden, erreichten Saudiarabien (5:0 Tore, 6:0 Punkte) und der Sudan (2:4, 3:3) vor den Dritt- und Viertplatzierten Somalia (2:3, 2:4) und der VDR Jemen (1:3, 1:5).

In Ekuador wird ab 8. Februar das Olympiaqualifikationsturnier Südamerikas ausgetragen. Um die Olympiaplätze für die beiden Gruppensieger bewerben sich in Staffel 1 Venezuela, Paraguay und Chile sowie in Staffel 2 Brasilien, Kolumbien und Ekuador. Argentinien verzichtete auf eine Teilnahme.

Vier Klubs liegen in Tunesien dicht auf im Meisterschaftsrennen. Stade Tunisien führt mit 37 Punkten vor CA Bizerte und Club Africain je 36 sowie ES Sahel 35.

GCR Mascara und JE Tizi-Ouzou liegen in Algerien mit jeweils 45 Punkten vor USM El Harrach mit 44 an der Tabellenspitze.



Harmonie von Spiel zu Spiel verbessert

Talente bestanden Bewährungsprobe an der Seite der Routiniers
 ● Rumäniens Vorteil: die Blockbildung

Ekuador und Brasilien waren in diesem Jahr die ersten Etappen unserer als Oberligaauswahl deklarierten Nationalvertretung, die zwischenzeitlich über die Stationen Marokko und Algerien wieder die Heimreise antrat. Man wird diese mehrwöchige Tour allerdings mit entsprechenden Vorbehalten beurteilen, weil auf ihr ja immerhin die zum gegenwärtigen Stamm zählenden neun Auswahlkandidaten von Meister Dinamo Bukarest fehlten. Das geschah unter dem Aspekt, unser Titelverteidiger solle sich mit aller Gewissenhaftigkeit auf die beiden EC-Viertelfinalvergleiche mit Dinamo Minsk vorbereiten. Aus meiner Sicht eine durchaus logische, verständliche Entscheidung.

Inzwischen sind Wochen seit jenem ereignisreichen 30. November vergangenen Jahres ins Land gegangen, da uns mit dem hochverdienten 1:1 von Bratislava gegen die CSSR erstmals überhaupt der Vorstoß in eine Endrunde der Europameisterschaft gelang. In diesem dadurch erreichten Stimmungshoch weiter zu arbeiten, dürfte für einen so tatenhungrigen Mann wie Trainer Mircea Lucescu kein Problem sein. Er meisterte das wohl wichtigste überhaupt, systematisch eine homogene



Kopfballdor des Rumänen Andone im EM-Qualifikationsspiel gegen Schweden. In Bratislava wurden dann im abschließenden Vergleich mit der CSSR die Weichen Richtung Endrunde gestellt.
 Foto: A. Neagu

Mannschaft aufzubauen, mit lobenswerter Umsicht und dürfte vor nun auftauchenden kleineren Schwierigkeiten erst recht nicht in Verlegenheit kommen. Das Verdienst, Frank-

Von Johan Ochsenfeld, Bukarest

reich erreicht zu haben, fällt ihm im ganz entscheidendem Maße zu!

Ich darf und muß daran erinnern, unter welchen Voraussetzungen wir als krasser Außenseiter der Gruppe 5 in die Qualifikationskämpfe mit Weltmeister Italien, der CSSR, Schweden und Zypern gingen. Lucescu, der gerade den Übergang von seiner aktiven Laufbahn zum Trainer vollzog und deshalb begierig Erfahrungen sammelte, stützte sich auf junge Spieler wie Klein, Rednic, Andone, Vaestus, Gabor und andere,

die seine Leistungsvorstellungen überwiegend erfüllten. Das war der erste, jedoch in jeder Hinsicht auch belohnte Schritt des Auswahltrainers. Und er ließ sich in seinem Ziel, die Homogenität durch eine Blockbildung aus den vier Mannschaften Dinamo Bukarest, Universitatea Craiova, Sportul Studentesc und Steaua Bukarest zu gewährleisten, auch durch die 0:1-Heimniederlage in Bukarest gegen die CSSR nicht im geringsten beeindrucken. Zwischenzeitlich hatten die jungen Burschen gemeinsam mit den Routiniers Stefanescu (32/45 A), Bölöni (30/65), Ungureanu (27/17), Iorgulescu (27/24), Negrila (29/15) und dem sich zu einem gefürchteten Torjäger entwickelnden Camataru (25/32) in der spielerischen Abstimmung einen bemerkenswerten Schritt nach vorn getan.

Geschlossenheit, Disziplin und nutzbringendes Anwenden der technischen Fertigkeiten – das könnten auch für Frankreich Erfolgsrezepte sein. Und zwar auf einer Vertrauensbasis, wie sie im rumänischen Auswahlfußball in der Vergangenheit kaum Parallelen findet! Im Angriff muß sich Lucescu wohl aber doch noch etwas Neues einfallen lassen, um Camataru als zuletzt oft alleiniger Spitze vor allem über die Flügel entsprechend zu entlasten. Klein, Koras, Hagi – vielleicht sind sie dazu in der Lage. Geführt von einem bis dahin hoffentlich wieder in Bestform auftrumpfenden Balaci, der längere Zeit verletzt war. Um so höher ist zu bewerten, daß wir auch ohne ihn die letzte, alles entscheidende Aufgabe von Bratislava so imponierend sicher lösten.

Das Stadion des Weltcupsiegers bleibt oft leer

Gremio Porto Alegre im Titelkampf gestrauchelt

80 Jahre nach der Klubgründung holte der südamerikanische Meister Gremio Porto Alegre aus Brasilien den Weltcup in seinen Besitz. 13 Spiele waren dazu notwendig, und nur eine Niederlage mußten die Männer um Trainer Valdir Ramirez Espinoza einstecken. Das war im Halbfinale mit 0:1 bei America Cali, die aber durch ein 2:1 wieder ausgeglichen wurde. Des weiteren setzte sich Gremio über Flamengo Rio de Janeiro, den Weltcupsieger von 1981, durch (1:1 und 3:1), bootete die bolivianischen Vertreter Blooming (2:0 und 2:0) und Bolivar (2:1 und 3:1) aus. Um im Halbfinale auch Estudiantes de la Plata mit 2:1 und 3:3 das Nachsehen zu geben. Im Finale hatten die Brasilianer gegen Penarol Montevideo mit 1:1 und 2:1 das bessere Ende für sich.

Im Spiel um den Weltpokal kam dann vor 62 000 Besuchern in Tokio

die große Stunde des schnellen Renato, der beide Treffer für den Sieger markierte. Valdir Ramirez Espinoza aber wollte keinen Spieler herausgehoben wissen: „Grundlage für den Erfolg war eine gut harmonisierende Mannschaft. Alles beruht auf Teamwork.“ Der Trainer zog kurz zuvor zwei Trümpfe aus der Tasche, von denen einer eigentlich schon gar nicht mehr stechen konnte. Paulo Cesar, bereits 1970 in der siegreichen WM-Elf in Mexiko stehend, hatte nach einem längeren Gastspiel bei Olympique Marseille bereits beim französischen Drittdivisionär Aix-en-Provence angeheuert. Aber auf seine „alten Tage“ sollte er noch einmal bei Gremio im Mittelfeld Regie führen, für Ruhepunkte sorgen. Der zweite Trumpf hieß Mario Sergio, immerhin auch schon 33jährig. Er wurde kurzerhand vom Lokalrivalen Ponte Preta ausgeliehen.

Die taktische Spielkonzeption des Weltpokalsiegers sieht ein 4-4-2-System vor. Eine Vierer-Abwehrkette ohne standesgemäßen Libero soll die Räume im und um den eigenen Strafraum verengen, das Vierer-Mittelfeld ist nach hinten und vorn recht flexibel. Und die beiden Spitzen Renato und Tarcisco können sich auf den Angriff konzentrieren, haben keinerlei Abwehraufgaben zu



Das ist der schußstarke Renato, von dem im nebenstehenden Beitrag mehrfach die Rede ist. Schröder und Hieronymus vom Hamburger SV können nicht verhindern, daß der Brasilianer in dieser Szene das spielentscheidende 2:1 erzielt.
 Foto: ADN / ZB

lösen. Daß aber nicht alles nach Wunsch läuft, mußten die Sieger von Tokio wenig später in der Meisterschaft erfahren. Im regionalen Titelkampf strauchelten sie und sind beim weiteren Wettbewerb nur noch Zaungast.

Ein weiteres bitteres Los müssen sich die Männer aus dem südlichen Brasilien aber mit allen anderen Profiklubs und den insgesamt 12 000 Aktiven, die sich mit dem Fußball ihren Lebensunterhalt verdienen, teilen. In jüngster Zeit blieb das Stadion von Gremio oftmals ziemlich leer, weil der über Jahre verwöhnte Zuschauer durch Arbeitslo-

sigkeit und galoppierende Inflation seinen Cruzeiro nicht mehr so freigiebig in Eintrittskarten umtauscht. So ist zwar durch den Gewinn des Weltcups noch einmal ein Loch in der Kasse gestopft worden, durch das Aus in der Meisterschaft aber schon wieder aufgerissen.

Dieses Dasein umreißt die Zeitung „O Globo“ so: „Alle großen Klubs sind hoch verschuldet. Um das Schlimmste zu verhüten, wird Grund und Boden oder anderer Besitz verkauft. Die Einnahmen stiegen in den vergangenen Jahren im Durchschnitt um 70 Prozent, die Ausgaben um 200 Prozent.“

AMTLICHES

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Oberliga für Sonnabend, den 25. Februar 1984, 14.00 Uhr,

Junioren-Oberliga 12.15 Uhr

- Spiel 99 FC Rot-Weiß Erfurt gegen 1. FC Magdeburg
SK: Hagen, Bußhardt, Purz
Jun.-OL: Trexler
- Spiel 100 FC Carl Zeiss Jena gegen 1. FC Union Berlin
SK: Scheurell, Herrmann, Gerber
Jun.-OL: Bachmann
- Spiel 101 FC Karl-Marx-Stadt gegen SG Dynamo Dresden
SK: Stumpf, Heynemann, Müller, M.
Jun.-OL: Marx
- Spiel 102 BSG Chemie Leipzig gegen HFC Chemie
SK: Ziller, Kirschen, Kulicke
Jun.-OL: (Spiel findet am Dienstag, den 27. 3. 84, 16.30 Uhr, statt) Hirschelmann
- Spiel 103 FC Vorwärts Frankfurt/Oder gegen 1. FC Lok Leipzig
SK: Habermann, Stenzel, Demme
Jun.-OL: Bredereck
- Spiel 104 BSG Stahl Riesa gegen BSG Wismut Aue
SK: Henning, Prokop, Haupt
Jun.-OL: Fleske
- Spiel 105 BFC Dynamo gegen FC Hansa Rostock
SK: Supp, Müller, P., Gläser
Jun.-OL: Seewald

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen LIGA für Sonntag, den 26. Februar 1984, 14.00 Uhr

Staffel A

- Spiel 85 TSG Wismar gegen ASG Vorwärts Stralsund
SR: Haupt
LR: BFA Berlin
- Spiel 86 ISG Schwerin gegen BSG Post Neubrandenburg
SR: Rook
LR: BFA Berlin
- Spiel 87 BSG Motor Stralsund gegen SG Dynamo Schwerin
SR: Kirschen
LR: BFA Frankfurt/Oder
- Spiel 88 BSG Schiff-/Hafen Rostock gegen TSG Bau Rostock
SR: Kulicke
LR: BFA Frankfurt/Oder
- Spiel 89 BSG Motor Schwerin gegen BSG Lok/A. Prenzlau (am Sonnabend, den 25. 2. 1984, 14 Uhr)
SR: Dr. Mewes
LR: BFA Berlin
- Spiel 90 BSG BM Neubrandenburg gegen ASG Vorwärts Neubrandenburg
SK: BFA Rostock

Staffel B

- Spiel 85 BSG Rotation Berlin gegen BSG Motor Eberswalde
SR: Chachuski
LR: BFA Neubrandenburg
- Spiel 86 BSG Stahl Eisenhüttenstadt gegen BSG Chemie Premnitz
SR: Demme
LR: Habermann und Robel
- Spiel 87 BSG Energie Cottbus gegen BSG Stahl Hennigsdorf
SR: Ladwig
LR: BFA Neubrandenburg
- Spiel 88 BSG Motor Süd Brandenburg gegen BSG Stahl Brandenburg
SR: Kiefer
LR: BFA Halle
- Spiel 89 BSG Motor Babelsberg gegen BSG Chemie PCK Schwedt
SR: Henning
LR: BFA Schwerin
- Spiel 90 SG Dynamo Fürstenwalde gegen BSG EAB 47 Berlin
SR: Gläser
LR: Supp und BFA Cottbus

Staffel C

- Spiel 85 BSG Chemie Böhlen gegen BSG Stahl Thale
SR: Weise
LR: BFA Gera
- Spiel 86 BSG Chemie Buna Schkopau gegen BSG Einheit Wernigerode
SR: Müller, P.
LR: BFA Dresden

- Spiel 87 BSG Stahl NW Leipzig gegen SG Dynamo Eisleben
SR: Roßner
LR: BFA Gera
- Spiel 88 BSG Empor Tangermünde gegen BSG Motor Schönebeck
SR: Patzker
LR: BFA Schwerin
- Spiel 89 BSG Fortsch. Weißenfels gegen BSG Chemie Wolfen
SR: Körner
LR: BFA Magdeburg
- Spiel 90 ASG Vorwärts Dessau gegen BSG Chemie Markkleeberg
SR: Prokop
LR: BFA Erfurt

Staffel D

- Spiel 85 BSG Fortsch. Bischofswerda gegen BSG Chemie Döbern
SK: BFA Leipzig
- Spiel 86 BSG SR Zwickau gegen BSG Akt. Schwarze Pumpe
SR: Ziller
LR: BFA Suhl
- Spiel 87 ASG Vorwärts Kamenz gegen FSV Lok Dresden
SR: Misdziol
LR: BFA Potsdam
- Spiel 88 BSG Aufbau Krummhermersdorf gegen BSG Mot. FH K.-M.-Stadt
SR: Stumpf
LR: BFA Gera
- Spiel 89 BSG Empor Tabak Dresden gegen BSG Motor Werdau
SR: Stenzel
LR: BFA Cottbus
- Spiel 90 BSG Akt. Brieske-Senftenberg gegen TSG Gröditz
SR: Heynemann
LR: BFA Frankfurt/Oder

Staffel E

- Spiel 85 BSG Chemie IW Ilmenau gegen BSG Fortsch. Weida (in Königsee)
SR: Bußhardt
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 86 BSG Motor Nordhausen gegen BSG Motor Suhl
SR: Hagen
LR: BFA Halle
- Spiel 87 BSG Motor Rudisleben gegen BSG Kali Werra
SR: Dr. Schukat
LR: BFA Halle
- Spiel 88 BSG Wismut Gera gegen TSG Ruhla
SR: Holläufner
LR: BFA Leipzig
- Spiel 89 BSG Rob. Sömmerda gegen BSG Glückauf Sondershausen
SR: Scheurell
LR: Brenn und BFA Suhl
- Spiel 90 BSG WK Schmalkalden gegen BSG Motor Weimar
SR: Purz
LR: BFA Karl-Marx-Stadt

V e t t e r

Vizepräsident

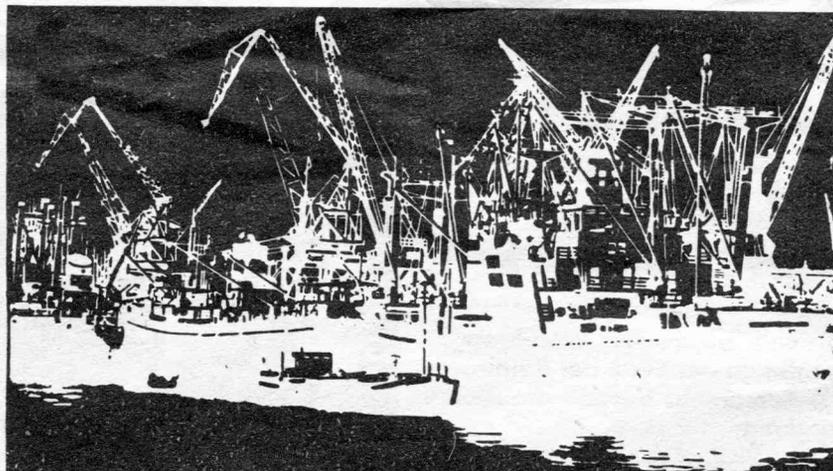
N i c k e n

stellv. Generalsekretär

Urteil

Die Rechtskommission des DFV der DDR verhandelte am 26. 1. 1984 in Gera die Vorkommnisse beim Liga-Punktspiel Nr. 84 BSG Chemie IW Ilmenau gegen die BSG Motor Nordhausen am 11. 12. 1983. Bei diesem Spiel, welches 1:1 endete, griffen zwei Zuschauer aus Ilmenau den Schiedsrichter tätlich an, so daß das Spiel mehrere Minuten unterbrochen werden mußte. Gegen die BSG Chemie IW Ilmenau wurde eine Platzsperre für die Zeit bis zum 26. 1. 1984 für alle Spiele und darüber hinaus für die nächsten beiden Heimpunktspiele gegen die BSG Fortschritt Weida und die BSG Kali Werra Tiefenort ausgesprochen. Die beiden Spiele werden auf neutralen Plätzen ausgetragen. Darüber hinaus wurden weitere Erziehungsmaßnahmen getroffen, die dazu beitragen sollen, daß sich derartige Vorkommnisse nicht wiederholen.

BSG Motor Raguhn, Sektion Fußball, sucht zum 10. Juniorenturnier am 10. 6. 1984 noch Mannschaften. Zuschriften an: H. Schönemann, 4440 Wolfen, Thalheimer Straße 22b



SHR **interessant vielseitig lohnenswert**

Unser Hafen kann auch Ihr künftiger Arbeitsplatz werden!

Unser Rostocker Überseehafen ist international als schneller Hafen bekannt. Er gewinnt ständig an Bedeutung und könnte auch Ihnen eine interessante, vielseitige, aber auch lohnenswerte Tätigkeit bieten. Wir benötigen für den Umschlagprozeß männliche Bewerber über 18 Jahre als

Hafenumschlagarbeiter.

Wir sichern Ihnen:

- leistungsabhängige Vergütung nach Grundlohnsätzen verbunden mit einigen hafentypischen Vergünstigungen
- zusätzliche Belohnung (Treueprämie für langjährige Betriebszugehörigkeit)
- Schicht- und Wochenendprämie
- angemessene Jahresendprämie
- Urlaubspätze in betriebseigenen Ferienobjekten
- Unterstützung bei der Beschaffung von Wohnraum (AWG)
- günstige Verkehrsbedingungen
- gesundheitliche Betreuung in der Betriebspoliklinik
- umfangreiche Qualifizierungsmöglichkeiten
- gute Pausenversorgung
- Ferienbetreuung für Kinder
- Bei Aufnahme einer Tätigkeit in den Stückgutbetriebsteilen als Umschlagarbeiter wird eine angemessene Einstellungsunterstützung gewährt.

Weitere Informationen können Sie schriftlich erhalten, wenn Sie eine Anfrage bzw. Bewerbung mit einem ausführlichen Lebenslauf an uns richten!

VEB Seehafen Rostock
Abt. Arbeitskräfte
2500 Rostock-Überseehafen

VE KOMBINAT
SEEVERKEHR UND HAFENWIRTSCHAFT
- DEUTFRACHT / SEEREEDEREI -
ZENTRALES WERBEBURO DER HANDELSFLOTTE UND DER SEEHAFEN

FUWO
TIP

- | | | |
|-------|---|--------|
| M 1: | FC Hansa Rostock—FC Rot-Weiß Erfurt | Tip: 1 |
| M 2: | Wismut Aue—BFC Dynamo | Tip: 0 |
| M 3: | 1. FC Lok Leipzig—Stahl Riesa | Tip: 1 |
| M 4: | HFC Chemie—FC Vorwärts Frankfurt/O. | Tip: 0 |
| M 5: | Dynamo Dresden—Chemie Leipzig | Tip: 1 |
| M 6: | 1. FC Union Berlin—FC Karl-Marx-Stadt | Tip: 0 |
| M 7: | 1. FC Magdeburg—FC Carl Zeiss Jena | Tip: 1 |
| M 8: | JOL: FC Hansa Rostock—FC R.-W. Erfurt | Tip: 1 |
| M 9: | JOL: HFC Chemie—FC Vw. Frankfurt/O. | Tip: 2 |
| M 10: | JOL: 1. FCU Berlin—FC Karl-Marx-St. | Tip: 0 |
| M 11: | JOL: 1. FC Magdeburg—FC Carl Zeiss Jena | Tip: 1 |

DI E NEUE FUSSBALLWOCH E
FUWO

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur, 2 21 22 37), Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur, 2 21 22 81), Dieter Buchspieß (2 21 24 76), Manfred Binkowski (2 21 24 86), Joachim Pflitzer (2 21 24 70 - Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“ I), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel. 2 21 20 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postcheckkonto: Berlin 8199-56-195, Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11, Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 10556 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreislise: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetsrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 204 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb, Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.



ZAHLENSPIEGEL

OLYMPIA

AFRIKA-QUALIFIKATION

● Äthiopien-Kamerun 1:1 (0:0) in Addis Abeba. 1. Spiel 0:4. Kamerun für das Olympiaturnier in Los Angeles qualifiziert. Die beiden anderen Afrika-Endrundenteilnehmer werden in den Begegnungen Algerien-Ägypten (1. Spiel 1:1) und Nigeria-Marokko (1. Spiel 0:0) ermittelt.

LÄNDERSPIELE

● Marokko-Bulgarien 1:1 (0:0) vor 45 000 Zuschauern in Casablanca.
● Algerien-Rumänien 1:1 (0:0) vor 15 000 Besuchern in Alger. Torfolge: 0:1 Guendouz (73., Selbsttor), 1:1 Bencheikh (79.).

ENGLAND

Birmingham City gegen Wolverhampton Wanderers 0:0, FC Coventry City gegen West Ham United 1:2, FC Liverpool gegen FC Arsenal London 2:1, Norwich City gegen Aston Villa 3:1, Notts County gegen FC Watford 3:5, Queens Park Rangers gegen Nottingham Forest 0:1, FC Southampton gegen FC Sunderland 1:1, Stoke City gegen Ipswich Town 1:0, Tottenham Hotspur gegen Leicester City 3:2, West Bromwich Albion gegen FC Everton 1:1, Luton Town gegen Manchester United 0:5.

| | | | | |
|------------------|----|-------|----|------|
| FC Liverpool (M) | 27 | 45:20 | 55 | 16,7 |
| Manch. Unit. (P) | 26 | 49:27 | 50 | 14,8 |
| W. H. United | 26 | 43:25 | 49 | 15,4 |
| Nottingh. Forest | 26 | 48:31 | 49 | 15,4 |
| FC Southampton | 26 | 30:23 | 43 | 12,7 |
| Q. P. Rang. (N) | 25 | 42:23 | 42 | 13,3 |
| Luton Town | 26 | 41:41 | 39 | 12,3 |
| Norwich City | 27 | 33:30 | 39 | 10,9 |
| FC Coventry City | 26 | 35:33 | 38 | 10,8 |
| Tottenh. Hotspur | 26 | 43:44 | 37 | 10,7 |
| Aston Villa | 26 | 38:41 | 37 | 10,7 |
| FC Watford | 27 | 48:48 | 37 | 11,4 |
| FC Everton | 26 | 21:27 | 35 | 9,8 |
| FC Ars. London | 27 | 42:39 | 34 | 10,4 |
| Sunderland | 25 | 26:33 | 32 | 8,8 |
| Ipswich Town | 26 | 36:35 | 32 | 9,5 |
| W. B. Albion | 26 | 30:40 | 31 | 9,4 |
| Birmingham City | 26 | 25:31 | 29 | 8,5 |
| Leicester C. (N) | 27 | 42:49 | 29 | 7,8 |
| Stoke City | 27 | 23:47 | 23 | 5,8 |
| Notts County | 26 | 36:57 | 20 | 5,5 |
| W. Wander. (N) | 26 | 21:53 | 18 | 4,6 |

SCHOTTLAND

Celtic Glasgow-FC St. Johnstone 5:2, Dundee United-Hibernians Edinburgh 2:0, Heart of Midlothians-Glasgow Rangers 2:2, FC Motherwell-FC Aberdeen 0:4, FC St. Mirren gegen FC Dundee 4:0.
FC Aberdeen (P) 22 57:12 37
Celtic Glasgow 22 51:25 31
Dundee United (M) 20 38:18 28
Glasgow Rangers 23 35:30 25
FC St. Mirren 22 33:31 22
H. of Midlothians 22 25:31 22
Hibern. Edinburgh 22 29:36 19
FC Dundee 21 29:43 16
FC St. Johnst. (N) 23 22:62 11
FC Motherwell 23 17:48 9

BRD

Borussia Mönchengladbach gegen Eintracht Braunschweig 5:2, Bayern München-Kickers Offenbach ausgegl., 1. FC Nürnberg-Fortuna Düsseldorf 2:1, Eintracht Frankfurt-Arminia Bielefeld 1:1, Hamburger SV gegen Bayer Leverkusen 3:0, 1. FC Kaiserslautern-Bayer Uerdingen 5:2, VfB Stuttgart gegen Borussia Dortmund 3:1, VfL Bochum-Waldhof Mannheim 1:0, 1. FC Köln-Werder Bremen 1:4, Nachholspiel: Köln-Düsseldorf 1:0.
VfB Stuttgart 21 46:20 30
Werder Bremen 21 48:21 29
Bayern München 20 39:21 28
Hamburger SV (M) 21 43:24 28
Bor. Mönchenglb. 21 46:31 27
Fort. Düsseldorf 21 48:27 25
Bayer Leverkusen 21 37:34 23
B. Uerdingen (N) 21 39:41 22
1. FC Köln (P) 21 37:32 21
Arm. Bielefeld 21 27:32 20
VfL Bochum 21 37:46 18
Waldh. Mannh. (N) 21 26:38 18
Eintr. Braunschw. 21 36:49 18
1. FC Kaiserslaut. 21 40:46 17
Bor. Dortmund 21 27:45 16
Kickers Offenb. (N) 20 30:58 13
Eintr. Frankfurt 21 23:43 12
1. FC Nürnberg 21 27:48 11

SPANIEN

Atletico Madrid-Atletico Bilbao 1:0, Real San Sebastian gegen Betis Sevilla 1:0, Osasuna Pamplona-Espanol Barcelona 0:0, FC Valencia-FC Malaga 1:1, FC Cadiz-Real Madrid 2:3, Real Saragossa gegen Real Valladolid 1:1, Union Salamanca-Sporting Gijon 0:1, FC Barcelona-Real Murcia 2:0, FC Sevilla-FC Mallorca 0:0.

| | | | |
|-------------------|----|-------|----|
| Real Madrid | 22 | 40:25 | 31 |
| Atlet. Bilbao (M) | 22 | 32:22 | 30 |
| FC Barcelona (P) | 22 | 36:21 | 28 |
| Atletico Madrid | 22 | 36:31 | 28 |
| Real Saragossa | 22 | 33:26 | 25 |
| FC Malaga | 22 | 33:23 | 24 |
| Betis Sevilla | 22 | 32:27 | 24 |
| Real S. Sebastian | 22 | 27:23 | 23 |
| Esp. Barcelona | 22 | 29:28 | 23 |
| Sporting Gijon | 22 | 32:32 | 23 |
| Real Murcia (N) | 22 | 27:25 | 22 |
| FC Sevilla | 22 | 27:27 | 20 |
| Asasuna Pamplona | 22 | 25:25 | 20 |
| FC Valencia | 22 | 29:34 | 19 |
| Real Valladolid | 22 | 32:45 | 18 |
| Union Salamanca | 22 | 22:39 | 15 |
| FC Mallorca (N) | 22 | 16:40 | 13 |
| FC Cadiz (N) | 22 | 22:37 | 10 |

BELGIEN

FC Beringen gegen RSC Anderlecht 0:1, SK Beveren-Waas gegen KV Kortrijk 2:1, FC Brügge gegen FC Seraing 3:1, KSV Waregem gegen CS Brügge 2:1, RWD Molenbeek gegen FC Waterschei 0:0, Standard Lüttich gegen FC Lüttich 0:2, FC Antwerpen gegen Lierse SK 3:0, FC Mecheln gegen AC Beerschot 0:1, SC Lokeren gegen FC Gent 2:1.

| | | | |
|--------------------|----|-------|----|
| SK Beveren-W. (P) | 22 | 45:23 | 37 |
| FC Seraing | 22 | 44:24 | 30 |
| RSC Anderlecht | 22 | 48:29 | 29 |
| FC Brügge | 22 | 40:24 | 28 |
| Stand. Lüttich (M) | 22 | 34:23 | 27 |
| FC Antwerpen | 22 | 36:27 | 24 |
| KV Mecheln (N) | 22 | 26:26 | 24 |
| KSV Waregem | 22 | 32:28 | 23 |
| CS Brügge | 22 | 24:22 | 22 |
| FC Waterschei | 22 | 29:33 | 20 |
| KV Kortrijk | 22 | 23:29 | 19 |
| SC Lokeren | 22 | 23:31 | 19 |
| FC Lüttich | 22 | 22:31 | 19 |
| AC Beerschot | 22 | 29:41 | 19 |
| RWD Molenbeek | 22 | 20:31 | 15 |
| Lierse SK | 22 | 26:41 | 15 |
| FC Beringen (N) | 22 | 20:45 | 14 |
| FC Gent | 22 | 22:35 | 12 |



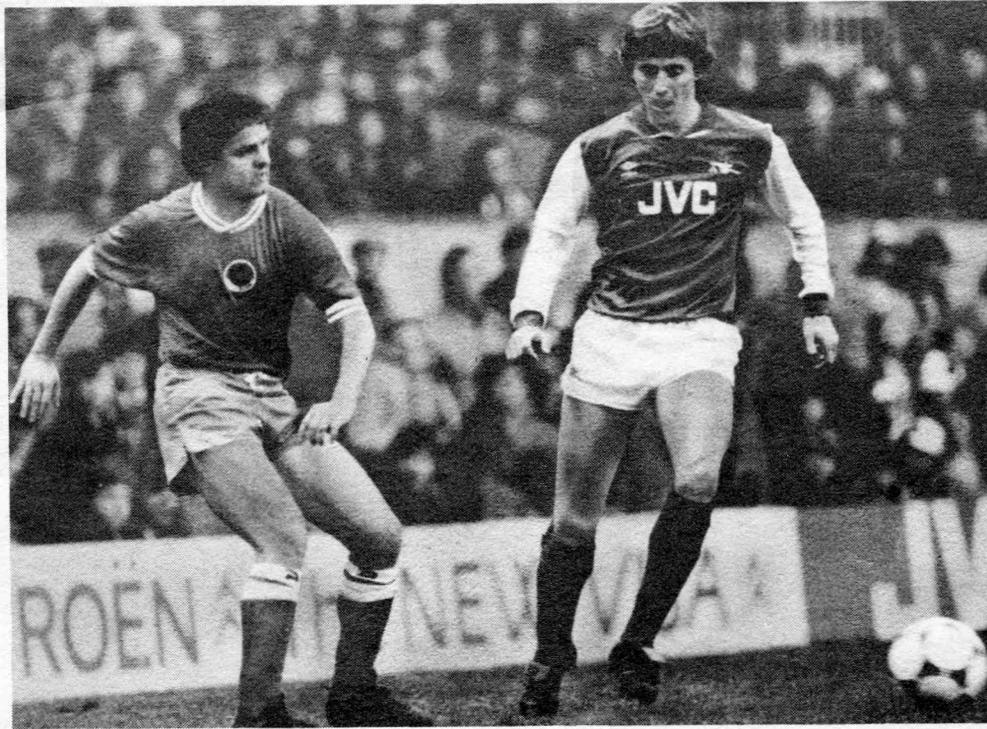
ITALIEN

US Avellino gegen AC Neapel 1:0, Catania gegen AC Mailand 1:1, AC Florenz gegen Sampdoria Genua 3:0, Juventus Turin gegen Lazio Rom 2:1, FC 93 Genua gegen FC Pisa 0:0, Inter Mailand gegen AC Ascoli 0:0, AS Rom gegen AC Turin 2:1, Hellas Verona gegen FC Udinese 2:1.

| | | | |
|--------------------|----|-------|----|
| Juventus Turin (P) | 19 | 40:19 | 28 |
| AC Florenz | 19 | 35:19 | 25 |
| Hellas Verona | 19 | 30:19 | 24 |
| AS Rom (M) | 19 | 28:17 | 24 |
| AC Turin | 19 | 23:15 | 24 |
| FC Udinese | 19 | 34:22 | 22 |
| AC Mailand (N) | 19 | 28:27 | 21 |
| Sampdoria Genua | 19 | 25:22 | 20 |
| Inter Mailand | 19 | 16:17 | 20 |
| AC Ascoli | 19 | 19:25 | 18 |
| AC Neapel | 19 | 12:24 | 15 |
| US Avellino | 19 | 19:26 | 14 |
| FC Pisa | 19 | 18:19 | 14 |
| Lazio Rom (N) | 19 | 20:32 | 13 |
| FC 93 Genua | 19 | 13:25 | 13 |
| Catania (N) | 19 | 7:29 | 9 |

GRIECHENLAND

AEK Athen gegen Apollon Athen 1:1, Iraklis Saloniki gegen Panathinaikos Piräus 2:2, Doxa Drama gegen Panseraikos



Jugoslawischer Nationalspieler im Dreß des Londoner Klubs FC Arsenal: Vladimir Petrovic. Der langaufgeschossene, technisch hervorragende Spieler (weiße Hose) wird seiner Mannschaft in der kommenden WM-Qualifikation aber auf jeden Fall zur Verfügung stehen. Foto: ADN/ZB

Serres 2:1, Aigaleo Athen gegen Larissa 2:2, Kalamaria gegen Panionios Athen 2:1, Ethnikos Piräus gegen Olympiakos Piräus 1:2, P-AOK Saloniki gegen Aris Saloniki 0:1, Iannina gegen OFI Kreta 2:0.

| | | | |
|--------------------|----|-------|----|
| Panath. Athen | 20 | 32:9 | 34 |
| Aris Saloniki | 20 | 32:15 | 30 |
| Iraklis Saloniki | 20 | 33:12 | 29 |
| Olymp. Piräus (M) | 20 | 29:15 | 26 |
| PAOK Saloniki | 20 | 23:19 | 23 |
| Larissa | 20 | 18:22 | 21 |
| AEK Athen (P) | 20 | 29:21 | 19 |
| Ethnikos Piräus | 20 | 32:30 | 19 |
| Panionios Athen | 20 | 26:24 | 18 |
| OFI Kreta | 20 | 20:29 | 18 |
| Doxa Drama | 20 | 20:28 | 17 |
| Apollon Athen | 20 | 15:21 | 16 |
| Panseraikos Serres | 20 | 22:35 | 13 |
| Aigaleo Athen (N) | 20 | 15:33 | 13 |
| Iannina | 20 | 13:28 | 12 |
| Kalamaria (N) | 20 | 19:37 | 12 |

NIEDERLANDE

FC den Bosch gegen Sparta Rotterdam 2:2, Dordrecht gegen Excelsior Rotterdam 0:2, FC Utrecht gegen Roda JS Kerkrade 0:2, Willem II Tilburg gegen PSV Eindhoven 0:1, PEC Zwolle gegen AZ 67 Alkmaar 2:1, Volendam gegen Go Ahead Deventer 0:2, Helmond Sports gegen Ajax Amsterdam 0:2, Fortuna Sittard gegen FC Groningen 0:0, Feyenoord Rotterdam gegen FC Haarlem 7:2.

| | | | |
|---------------------|----|-------|----|
| Feyen. Rotterdam | 21 | 61:22 | 36 |
| Aj. Amsterd. (M, P) | 21 | 64:24 | 34 |
| PSV Eindhoven | 19 | 48:17 | 29 |
| FC Utrecht | 21 | 45:43 | 24 |
| Roda JS Kerkrade | 19 | 34:28 | 23 |
| FC Groningen | 20 | 32:25 | 23 |
| Go Ahead Deventer | 21 | 34:33 | 23 |
| PEC Zwolle | 21 | 36:40 | 22 |
| FC Haarlem | 20 | 30:34 | 21 |
| Sparta Rotterdam | 19 | 38:34 | 19 |
| AZ 67 Alkmaar | 20 | 26:23 | 18 |
| Exc. Rotterdam | 20 | 30:35 | 18 |
| Fortuna Sittard | 20 | 22:32 | 17 |
| Volendam (N) | 21 | 23:43 | 15 |
| FC den Bosch (N) | 20 | 23:37 | 14 |
| Willem II Tilburg | 21 | 23:44 | 14 |
| Dordrecht (N) | 19 | 22:38 | 10 |
| Helmond Sports | 21 | 26:65 | 4 |

FRANKREICH

Paris-St-Germain gegen AS St-Etienne 3:1, FC Auxerre gegen AS Monaco 0:0, Girondins Bordeaux-FC Toulouse 0:0, SEC Bastia-FC Nantes 1:0, Stade Rennes-Stade Laval 1:1, Olympique Lille gegen Racing Lens 3:1, Olympique Nimes-FC Toulon 1:0.

| | | | |
|--------------------|----|-------|----|
| Girond. Bordeaux | 27 | 53:25 | 40 |
| AS Monaco | 27 | 42:22 | 36 |
| Paris-St-Germ. (P) | 26 | 43:25 | 35 |
| FC Auxerre | 27 | 43:22 | 34 |
| FC Nantes (M) | 27 | 31:19 | 34 |
| FC Toulouse | 26 | 44:28 | 33 |
| Racing Strasbourg | 26 | 28:28 | 28 |
| Stade Laval | 27 | 23:27 | 28 |
| Racing Lens | 27 | 43:44 | 26 |

| | | | |
|-----------------|----|-------|----|
| SEC Bastia | 27 | 25:31 | 26 |
| FC Rouen | 26 | 34:30 | 25 |
| FC Sochaux | 25 | 25:24 | 23 |
| FC Metz | 26 | 32:39 | 23 |
| Olympique Lille | 27 | 38:43 | 23 |
| FC Nancy | 26 | 26:39 | 21 |
| FC Toulon (N) | 27 | 22:36 | 21 |
| AS St-Etienne | 27 | 22:38 | 19 |
| FC Rennes (N) | 27 | 29:47 | 19 |
| Stade Brest | 25 | 21:32 | 18 |
| Olympique Nimes | 27 | 24:49 | 18 |

PORTUGAL

FC Porto-RD Argueda 6:0, Estoril Praia-Sporting Braga 1:0, FC Rio Ave-Benfica Lissabon 2:3, Vitoria Guimaraes gegen Boavista Porto 4:1, Vitoria Setubal-FC Farense 1:1, FC Portimonense-FC Penafiel 3:0, Sporting Lissabon-FC Varzim 4:2, Espinho-SC Salgueiros 1:0.

| | | | |
|----------------------|----|-------|----|
| Benf. Lissab. (M, P) | 17 | 44:9 | 33 |
| FC Porto | 17 | 30:2 | 29 |
| Sporting Lissabon | 17 | 35:17 | 24 |
| Sporting Braga | 17 | 17:13 | 20 |
| Vitoria Guimaraes | 17 | 25:24 | 20 |
| Boavista Porto | 17 | 24:23 | 17 |
| FC Rio Ave | 17 | 21:23 | 16 |
| FC Portimonense | 16 | 17:18 | 15 |
| Vitoria Setubal | 17 | 25:20 | 15 |
| FC Varzim | 17 | 16:21 | 14 |
| FC Farense (N) | 17 | 22:26 | 13 |
| RD Argueda (N) | 17 | 17:28 | 13 |
| FC Penafiel (N) | 16 | 8:29 | 11 |
| SC Salgueiros | 17 | 13:25 | 11 |
| Estoril Praia | 17 | 9:28 | 10 |
| SC Espinho | 17 | 7:24 | 9 |

ZYPERN

| | | | |
|--------------------|----|-------|----|
| Apollon Limassol | 15 | 23:13 | 23 |
| Om. Nikosia (M/P) | 15 | 24:9 | 22 |
| Pez. Larnaka | 15 | 30:17 | 22 |
| Apoel Nikosia | 15 | 21:12 | 18 |
| E. N. P. Famagusta | 15 | 18:16 | 17 |
| AEL Limassol | 15 | 16:14 | 17 |
| EPA Larnaka | 15 | 19:21 | 15 |
| Nea Salamina | 15 | 17:19 | 15 |
| An. Famagusta | 15 | 17:17 | 14 |
| Alki Larnaka | 15 | 16:17 | 14 |
| Aris Limassol | 15 | 15:22 | 10 |
| Omonia Aradipou | 15 | 19:25 | 9 |
| E. Aradipou (N) | 15 | 13:25 | 7 |
| Ethn. Agnas (N) | 15 | 12:30 | 7 |

EINWÜRFE

Die UdSSR-Olympiaauswahl trennte sich in Mailand von Gastgeber Inter 0:0.

Dynamo Moskau unterlag während einer Bulgarien-Tournee Lewski/Spartak Sofia mit 1:2 (0:1). Welttschew und Welew für die Bulgaren sowie Karazajew waren die Torschützen.

Im Achtefnale des italienischen Pokals spielten: Pokalverteidiger Juventus Turin-FC Bari (3. Division) 1:2, Varese-AC Turin 1:0, Triestina-Udine 0:0, Avellino-Verona 1:0, Cesena-AC Florenz 1:1, AS Rom-Reggiana 2:0, Sampdoria Genua-Ascoli 1:0. Die Rückspiele finden in 14 Tagen statt.

Spaniens Meister Atletico Bilbao setzte sich im Achtefnale des Pokalwettbewerbs nur durch ein Elfmeterschießen gegen Real San Sebastian (0:0, 1:1) durch. Weiter spielten: FC Valencia-Castilla Madrid 1:1, 2:3; Castellon-La Coruna 0:1, 0:0; Linares gegen Union Las Palmas 0:1, 0:1; Osasuna Pamplona-Atletico Madrid 2:1, 0:0; Sporting Gijon gegen Jerez de la Frontera 4:0, 3:0; Real Madrid gegen Atletico Barcelona 1:0, 0:0; FC Barcelona-Hercules Alicante 3:0, 1:2.

Der Ire John Carpenter leitet das Olympiaqualifikationsspiel zwischen Polen und der DDR in Szczecin.

Harry Nippert (zuvor 1. FC Union) trainiert jetzt die Berliner Liga-Elf EAB 47.

Jason Dozzell (Ipswich Town) ist nach einem Tor beim 3:1 gegen Coventry City mit 16 Jahren der jüngste Torschütze in der I. englischen Division.

Erneut Meister von Ecuador wurde National Quito.

Ein Hallenturnier in Bremen gewann Gastgeber Werder vor Fortuna Düsseldorf und Honved Budapest.

Manchester United schied im englischen Ligacup in der 4. Runde nach einem 1:2 beim zweitklassigen Oxford aus. Oxford trifft nun auf den FC Everton Liverpool.

IM GESPRÄCH

In aufgeschlossener Atmosphäre gereift



Jörg Weißflog

(Wismut Aue)

Geboren am 12. Oktober 1956 in Stollberg. Größe: 1,85 m, Gewicht: 81 kg. Diplom-sportlehrer. Begann seine fußballsportliche Laufbahn mit sieben Jahren bei Traktor Niederdorf unter Übungsleiter Reiner Kempe, setzte sie fort bei der TSG Stollberg unter Bernhard Stöckel. 1974 zu Wismut Aue delegiert, Spieler der Juniorenmannschaft unter Horst Neff. Weiter geformt von den Trainern Bringfried Müller, Manfred Fuchs und, nach Absolvierung seines 18monatigen NVA-Ehrendienstes, Hans-Ulrich Thomale. 38 Oberliga-Punktspieleinsätze. Verheiratet mit Frau Angelika, ein Sohn (Carsten, 3 Jahre). Erhielt in der Oberligaauswahl der DDR, die soeben aus dem Irak zurückkehrte, seine erste Auswahlberufung.

Wer Wismut kennt, weiß um die kameradschaftliche und immer wieder leistungsfördernde Atmosphäre im Oberligakollektiv der Erzgebirgler. In ihr reifte und erstarkte, wie viele andere Talente auch, Jörg Weißflog, als sich 1974 seine sportliche Karriere relativ klar abzuzeichnen begann. „Als ich den Jörg zum ersten Mal in unserer Juniorenmannschaft zwischen den Pfosten stehen sah, spürte ich sein Talent, seinen unbändigen Ehrgeiz.“ Kein Geringerer als Ullrich Ebert, bis zum heutigen Tag Freund und Wegbereiter für Weißflog in einer Person, traf dieses Urteil. Inzwischen weiß jedermann, daß der geschulte Blick eines unserer besten Oberligatorhüter der zurückliegenden 15 Jahre dem würdigen Nachfolger galt!

„Ich spürte das lockere, aufgeschlossene Klima bei Wismut vom ersten Augenblick an. Und ich wußte auch sofort, daß

ich in Ulli einen Ratgeber und ein in jeder Hinsicht echtes Vorbild gefunden hatte“, erinnert sich Jörg gern. Ihr gutes Einvernehmen wurde niemals ernsthaft belastet; auch nicht durch die Tatsache, daß sich Weißflog über Jahre hinweg mit der undankbaren Rolle des zweiten Mannes abfinden mußte. „Dennoch zerriß ich mich immer wieder im Training, um Ebert auf den Fersen zu bleiben. Ich lernte von ihm, Ruhe zu bewahren, abgeklärt zu reagieren, in kritischen Situationen an Nervenstärke zu gewinnen. Und davon gab es Ende der 70er, Anfang der 80er Jahre ja eine ganze Menge im Löbnitztal.“ Stets daran zu glauben, daß seine Stunde eines Tages schlagen werde, war Weißflogs unerschütterlicher Vorsatz. Und sie kam...

Was er anpackt, hat Hand und Fuß

Wird dabei nicht auch und vor allem charakterliche Festigkeit verlangt, Besonnenheit und Einsicht? „Jörg besitzt alle diese und weitere lobenswerte Eigenschaften, die ihn für die Mannschaft nicht wertvoll schlechthin, sondern zum gegenwärtigen Zeitpunkt sogar unersetzlich machen.“ Wismuts Sektionsleiter Richard Velek muß es wissen, denn Weißflog ist für ihn in mehrfacher Hinsicht ein wichtiger Partner: als amtierender Kapitän nach dem bedauerlichen Verletzungsausfall von Escher, vor allem aber wohl als Leitungsmitglied der SED-Grundorganisation Wismuts. Und da gibt es bei dem 26jährigen Torsteher zwischen sportlicher Pflichtauf-fassung und gesellschaftlichem Anliegen als Genosse keine Trennung:

Halbheiten stehen nicht zur Diskussion. „Was er anpackt, führt zum Erfolg.“ Erst das, so stimmen wir mit Richard Velek überein, rundet das Bild über unseren Gesprächspartner.

Wer von der Wismut-Mannschaft der Saison 83/84 spricht, beruft sich keinesfalls nur auf traditionell kämpferische Qualitäten, auf den guten Geist, der immer wieder zitiert wird. „Hätten wir spielerisch nicht ein beträchtliches Stück zugelegt, wären

Von Dieter Buchspieß

Siege wie das 2 : 0 beim 1. FCM oder die makellose Heimbilanz der 1. Halbserie wohl undenkbar gewesen.“ Weißflog sieht den offensichtlichen Substanzgewinn jedoch nur als ersten Schritt in Richtung Oberliga-Vorderfeld, in das sich die Mannschaft zukünftig einzuordnen gedenkt. Und da muß die Aufmerksamkeit natürlich auf jenen Mann gelenkt werden, der diesen Prozeß entscheidend beeinflusste und ihn systematisch fortzusetzen gedenkt: Trainer Hans-Ulrich Thomale. „Mir imponiert, daß er an seinen Prinzipien festhält, die auf Trainingsbereitschaft, Disziplin, Ordnung und Pünktlichkeit hinzielen. Und es ist zugleich ein schönes Gefühl, zu wissen, daß jeder Spieler dabei Mitspracherecht besitzt.“ Weißflog bestätigt dem Trainer „trainingsmethodisch-pädagogisches Geschick“ und führt dabei eine wichtige Begründung an: „Selbst nach dem härtesten Training bin ich noch niemals mit sogenannten schweren Beinen aufgelaufen.“ So erklärt

sich Aues Fitneßzustand wohl allgemein.

Das irakische Erfolgserlebnis

Rund 24 Stunden vor der Abreise erhielt Jörg als bereits nominierter Nachfolgekader die Einladung für die in den Irak reisende Oberligaauswahl unserer Republik. Er teilte die Begeisterung mit Harald Mothes, seinem Mannschaftskameraden, und beide repräsentierten Wismut nach Aussagen von Auswahltrainer Hans Meyer zuverlässig. Es wird einige Zeit dauern, um die vielfältigen Eindrücke dieser Tour allmählich zu verkraften, sich daran zu gewöhnen, daß Auswahlberufungen vor allem Verpflichtungen nach sich ziehen. „Harald weiß das genauso gut wie ich, und gleich beim Start in die gewiß nicht unproblematische 2. Halbserie müssen wir das beweisen.“ Wie die Fans im Erzgebirge darüber urteilen, wird sich zeigen, wenn Wismut im Löbnitztal gegen Meister BFC aufläuft!

Noch manches wäre zu sagen über den sympathischen Blondschopf. Belassen wir es dabei: Die Zeit für die Familie und den fußballhungrigen Steppke ist nicht zu knapp bemessen, um ins Theater zu gehen, den Handballern Aues die Daumen zu drücken, wenn sie spielen, sich bei Musik zu entspannen. Und da bleibt auch für heute und die Zukunft das sportliche wie familiäre Einvernehmen zwischen ihm und Ullrich Ebert, der mit bald 36 Jahren gelassen zuschauen kann, was sein Nachfolger leistet...

Jetzt, da sogar Olympia '84 ins Blickfeld rückt, wird sich Jörg Weißflog erst recht zerreißten und immer wieder bewähren!



DAS fuwo THEMA



Von Joachim Pfitzner

Spiel Nr. 1 auf dem Totoschein: Motor Zwickau-Turbine Erfurt. Wer in der letzten Dezemberwoche des Jahres 1953 sein Kreuz in die Spalte 2 gemacht hatte, konnte am Abend des 3. Januar 1954 beim Vergleichen seiner Tip-Reihe feststellen: richtig! Denn die Blumenstädter, mit Nordhaus, Franke, Müller, Rosbigalle und Vollrath in ihren Reihen, hatten gegen den Zwickauer Oberligarivalen, dessen Trikot u. a. Möckel, Schneider und Kunack trugen, 3 : 0 gewonnen. 15 Spiele standen damals auf dem Fußballtoto-Schein, und eben dies mit der Nr. 15, wen's interessiert, war zum Auftakt eine Ligapartie: Einheit Pankow-Motor Hennigsdorf. Die Nordberliner gewannen 1 : 0, dank auch ihrem Torhüter Spickenagel, der später in der Nationalelf und mit dem FC Vorwärts, dessen Vorsitzender er heute ist, Ruhm erntete.

Vergangenheit, Geschichte, nachzulesen in alten Zeitungsbinden. Auf alle Fälle aufschlußreich, startet doch nun, 30 Jahre später, die 2. Halbserie unserer höchsten Spielklasse am 18. Februar wieder mit natürlich Fußball-Toto! Und wieder sind die Erfurter mit von der Partie: Spiel 1, FC Hansa Rostock-FC Rot-Weiß Erfurt.

„Fußball-Toto wird als 11er-Wette mit 3 Gewinngruppen fortgesetzt“, lautete die Mitteilung des VEB Vereinigte Wettspielbetriebe Ende vergangenen Jahres. Über Fußball-Toto mag in mehr als einem Vierteljahrhundert viel diskutiert worden sein. Die einen schworen auf den Reiz der Ansetzungen und ungewisser Resultate, die anderen sprachen von „nicht mehr attraktiv genug“. Wieder andere machten Vorschläge, wie es besser gehen könnte. Feststeht, und davon ließen sich die hauptamtlichen Toto-Mitarbeiter wohl auch leiten: Es gibt noch Fußball- und Totofreunde genug, die ihre Kreuzchen in den grün umrandeten Feldern der Spielscheine machen wollen. Und auch dies soll – siehe unseren Blick in die Vergangenheit – nicht unerwähnt bleiben: Die Tradition! Gemeinsam mit dem allerersten Wettbewerb überhaupt, der damaligen Berliner Bärenlotterie, gehört Fußball-Toto zu den Gründerwettarten. Und trug dazu bei, daß so mancher seinen Glückstag hatte und daß an vielen Sportbauten oder Erholungsstätten ein Schild mit der Aufschrift „Erbaut aus Mitteln des VEB Vereinigte Wettspielbetriebe“ zu finden ist. So, wie es im Dezember 1953 in einem Ministerratsbeschuß formuliert worden war: Ein Teil der Einnahmen findet für Sportbauten Verwendung, kommt der Gesellschaft, dem Volk wieder zugute.

Also: Fußball-Toto künftig als 11er-Wette. Hinweise von Spielteilnehmern und Kollektiven, Fußball-Toto durch eine geringere Anzahl von Spielen auf dem Totschein und durch Verbesserungen der Gewinnmöglichkeiten interessanter zu gestalten, fanden Berücksichtigung. Zur Erzielung höherer Gewinnbeträge wurden die Gewinnränge bei nunmehr elf Begegnungen von fünf auf drei verringert. Der Preis von 0,50 Mark je Tip blieb bestehen.

Alles ist gesagt, die fuwo wird mit ihren Tips auch weiterhin Anregungen vermitteln. Ansonsten viel Glück! Und: „Tippen Sie mal wieder!“

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN!





Verfrühter Siegesjubiläum? Raab und Backs, beide im Aufgebot für das Athener Ländertreffen, nach dem 1:0 des Jenaers im Olympia-Qualifikationstreffen gegen Polen. Von Richter, der rechts beim Dresdner Vergleich mit den Griechen im Februar des Vorjahres seine Einsatzstärke demonstriert, geht hoffentlich die erforderliche Torgefahr aus.
Fotos: Höhne, Almonat

darauf hin, was es vor allem zu verbessern gilt: die Durchschlagkraft unserer Angriffsgestaltung insgesamt, worunter nicht nur die der Stürmer unmittelbar zu verstehen ist, sondern auch die der nachrückenden Akteure, die ja vor allem für überraschende Situationen zu sorgen haben.

Trainer Bernd Stange ist auch vor dieser Begegnung nicht frei von Sorgen: Nachdem Pastor wegen Formschwäche derzeit nicht berücksichtigt werden konnte, muß auch auf Minge wegen einer Verletzung verzichtet werden. Dennoch, so scheint uns, stecken in unserem Aufgebot genügend Potenzen, um deutlich werden zu lassen, daß wir unser Ziel erreichen können. Dazu jedoch bedarf es des leidenschaftlichen Engagements der gesamten Mannschaft, der bedingungslosen Hingabe, so wie uns das gerade in diesen Tagen von unseren erfolgreichen Olympiateilnehmern überzeugend demonstriert wird. Ihnen nicht nachzustehen, über Sara-

jevo hinaus nachzuweisen, wie wir Los Angeles anzugehen gedenken, darum geht es in Athen.

Die Aufgabe ist um so reizvoller, als die polnischen Olympiakandidaten unlängst in Griechenland gastierten. Dabei stehen weniger vordergründig ohnehin nicht sehr aussagekräftige Überkreuzvergleiche zur Diskussion, sondern vielmehr die Tatsache, durch ansprechende spielerische Leistungen für das Selbstvertrauen zu sorgen, das erst die Voraussetzung dafür ist, hohe Ziele zu verwirklichen.

Den Länderspielauftritt in einem Olympiajahr in Athen vollziehen zu können, das ist nicht nur eine Geste schlechthin. Es ist vor allem auch eine Verpflichtung. Den hier eindeutig vorgezeichneten Weg bis zu Ende zu gehen, das schließt ein, alles zu geben, was in einem steckt; am Mittwoch, dann in der weiteren Vorbereitung, und vor allem am 4. und am 18. April gegen Polen und Dänemark.

Drei Spiele mit 23 Akteuren

Griechenlands Trainer Archonidis experimentiert weiter

Die Testserie der griechischen Nationalmannschaft im Hinblick auf die WM-Qualifikation, in der nach Auffassung von Trainer Archonidis allerdings Belgien und Polen eine klare Favoritenstellung einnehmen, wird nun mit dem Ländertreffen gegen die DDR fortgesetzt. In den letzten drei Begegnungen (Ungarn 2:2, Luxemburg 1:0 sowie die polnische Olympiiauswahl 1:0) kamen dabei nicht weniger als 23 Akteure zum Einsatz. Ein Novum war dabei zugleich im Spiel gegen die polnischen Olympiakandidaten zu verzeichnen: Erstmals seit dem 29. April 1981, als gegen Jugoslawien hoch mit 1:5 Toren verloren wurde, war Kapitän und Angriffsführer Anastopoulos von Olympiakos Piräus in einer Partie der Auswahl nicht von Anfang an dabei. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte er immerhin 24 Länderspiele in Folge mit nur einer einzigen Auswechslung bestritten. Wie wertvoll Anastopoulos nach wie vor für seine Mannschaft ist, bewies er nach seiner Einwechslung in der 37. Minute in Vorbereitung des Siegestreffers durch Karoulias. Keine Frage, daß er und Torhüter Sarganis zum gegenwärtigen Zeitpunkt die alles über-

ragenden Akteure im griechischen Team sind.

Im Vergleich zur EM-Endrunde 1980 in Italien war ein Leistungsabfall in den vergangenen zwei Jahren ungeachtet einiger überraschender Resultate wie das 0:0 von Wembley gegen England und das 3:2 über Ungarn jedoch keinesfalls zu übersehen, wie kritisch anzumerken ist. „Wir sind nach wie vor kein so homogenes Ensemble wie zu dieser Zeit unter Panagoulas“, schätzt auch Anastopoulos ein. „Mit ständig wechselnden Formationen konnte auf diesem Weg bisher auch kein entscheidender Fortschritt erzielt werden. Vielleicht gelingt er nun mit den fünf ehemaligen Nachwuchsauswahlkadern Woutiritzas, Mitsibonas, Georgopoulos, Tsounas und Vlachos, deren Einbau in die Mannschaft auch ich begrüße“, so der Kapitän.

Interessant ist, daß der Vorjahreszweite Larissa immerhin fünf Spieler des Aufgebots stellt und damit immerhin fast Meister Olympiakos Piräus erreicht, der mit sechs Akteuren auch weiterhin am stärksten vertreten ist.

NIKOS SAMARTZIDIS

Der Nachwuchself fehlt noch ein Sieg

Joachim Pfitzner

Wie die „Alten“, so messen sich auch die „Jungen“, sprich unsere Aktiven der Nachwuchsauswahl „unter 21“, mit Griechenland. Auf ihrer Reise nach Athen dürften die Schützlinge Horst Brunzlow's sicherlich auch einige Gedanken auf die bisherigen Vergleiche mit den Talenten von Panathinaikos, AEK, Piräus und Saloniki verschwenden. Die Bilanz sieht so gut nicht aus, könnte eine Aufbesserung erfahren. Dreimal gab es die Nachwuchs-Ansetzung Griechenland-DDR bisher. Zwei Siege stehen für die Gastgeber zu Buche, einmal gab es ein Unentschieden.

Es begann am 9. Februar 1982 auf Rhodos. Der Grieche Klis schoß nach genau einer Stunde das entscheidende Tor zum 1:0. Schon zwei Monate später, am 13. April 1982, begegneten sich beide Vertretungen in Halle erneut. Wieder zog die DDR-Elf den kürzeren. Diesmal war es Vlachos, der Torwart Hauschild in

der 19. Minute überwand. Den zwei 0:1-Spielen folgte schließlich am 23. Februar 1983 in Hoyerswerda ein 1:1, für das Gütschow in der dritten und Dimopoulos in der 26. Minute gesorgt hatten.

Im nunmehr vierten Freundschaftsvergleich scharen sich um Kapitän Schmuck, den Routinier in der Mannschaft, acht Spieler, die bereits Bekanntheit mit dem griechischen Nachwuchs schlossen, und mit Arnholdt, Stübner, Bredow, Hildebrandt, St. Krauß und Delerero absolute „Hellas-Neulinge“.

Das DDR-Nachwuchsaufgebot

- **TOR:** Hauschild (FC Hansa Rostock), Delerero (FC Vorwärts Frankfurt/O.).
- **ABWEHR:** Schmuck (Dynamo Dresden), Arnholdt, Alms (beide FC Hansa Rostock), Peschke (FC Carl Zeiss Jena), Schößler (1. FC Magdeburg), Ksienzyk (1. FC Union Berlin), Hildebrandt (FC Vorwärts Frankfurt/O.).
- **MITTELFELD:** Stübner (Dynamo Dresden), Bredow (1. FC Lok Leipzig), St. Krauß (Wismut Aue).
- **ANGRIFF:** Schülbe (Dynamo Dresden), Halata (1. FC Magdeburg), Persigehl (FC Karl-Marx-Stadt).

Die Aufgebote:

GRIECHENLAND

- **Torhüter:** Plitsis (FC Larissa, 22/4), Sarganis (Olympiakos Piräus, 24/22).
- **Abwehrspieler:** Michos (Olympiakos Piräus, 24/15), Xanthopoulos (Olympiakos Piräus, 26/17), Karoulias (Panathinaikos Athen, 30/17), Alavantas (PAOK Saloniki, 24/4), Tarassis (Panseiraikos Serres, 23/3), Galitsios (FC Larissa, 25/12), Mitsibonas (FC Larissa, 21/0), Manolas (AEK Athen, 23/3).
- **Mittelfeldspieler:** Vlachos (AEK Athen, 22/0), Woutiritzas (FC Larissa, 21/0), Maloumidis (FC Larissa, 24/2), Georgopoulos (Panathinaikos Athen, 22/0), Tsounas (Panathinaikos Athen, 21/0), Saravakos (Panionios Athen, 23/3), Semertzidis (Aris Saloniki, 26/12).
- **Angriffsspieler:** Dimopoulos (PAOK Saloniki, 26/10), Anastopoulos (Olympiakos Piräus, 23/4), A. Papaioannou (Iraklis Saloniki, 27/14).

DDR

- **Torhüter:** R. Müller (1. FC Lok Leipzig, 25/0), Heyne (1. FC Magdeburg, 26/1).
- **Abwehrspieler:** Stahmann (1. FC Magdeburg, 25/15), Kreer (1. FC Lok Leipzig, 24/13), Trieloff (BFC Dynamo, 26/16), Zötzsche (1. FC Lok Leipzig, 23/6), Sänger (FC Rot-Weiß Erfurt, 21/0).
- **Mittelfeldspieler:** Pilz (Dynamo Dresden, 25/8), Backs (BFC Dynamo, 21/4), Neuhäuser (FC Karl-Marx-Stadt, 20/0), Schulz (FC Hansa Rostock, 24/0).
- **Angriffsspieler:** Wunderlich (FC Vorwärts Frankfurt/O., 26/0), Richter (1. FC Lok Leipzig, 24/9), Gütschow (Dynamo Dresden, 21/0).

